

109-6-6

62 listů

list č. 23-1; 42-1 navíc

list č. 17; 21; 28; 37; 45;

48; 64 předup

3.9.2009 Janč

Počet listů ve složce neodpovídá počtu listů uvedených
na obálce

A b s c h r i f t .

Polizeiregiment Mähren

I - Ib/c -

Brünn, den 31. Mai 1940.

1.)

A b s c h r i f t .

Zahl: 1889/präs.3-40.

Änderungen im Pferdestande
der berittenen Abteilung
der uniform. Polizeiwach-Korps
in B r ü n n .

Brünn, am 27. Mai 1940.

An das

Polizeiregiment Mähren

(:Herrn Mjr.der Gend.Franz Gansinger:)

in B r ü n n .

Am 20.Mai 1940 erschien in der Kaserne der hiesigen be-
rittenen Abteilung in der Fleischmarktgasse Nr.3 eine Kommissi-
on bestehend aus 4 Offizieren der $\frac{1}{4}$ -Totenkopfstandarte in
Brünn-Schimitz, zwecks Übernahme von 12 Reitpferden der hiesigen
berittenen Abteilung für die obgenannte Formation. Dies geschah
mit Wissen der Landesbehörde.

Die Kommission bestand aus folgenden Herren:

1. Vorsitzender $\frac{1}{4}$ -Obersturmführer Bachmann
2. 2.Vorsitzender: $\frac{1}{4}$ -Untersturmführer Kleinow
3. Verwaltungsführer: $\frac{1}{4}$ -Untersturmführer Lucht
4. Veterinär : $\frac{1}{4}$ -Oberstabsveterinär Ruthe.

Die Kommission ließ sich einzeln alle Pferde der Abtei-
lung vorführen und nach einer gründlichen Besichtigung beschloß
sie, vom ganzen Pferdestand die 12 jüngsten und besten Pferde
zu übernehmen, obzwar dem Leiter der hiesigen Polizeidirektion
Oberpolizeirat Dr. Jungwirt versprochen wurde, daß mit Rück-
sicht auf den Polizeidienst die Pferde zur Hälfte auch ältere
übernommen werden.

Als Ersatz für die übernommenen Pferde bekam am 21.5.40
die hiesige berittene Abteilung von der Polizeidirektion in
Mähr.-Ostrau 8 Reitpferde, von denen jedoch 4 laut tierärzt-
lichem Befund für den Polizeidienst nicht geeignet sind.

Infolge der angeführten Änderungen ist der Stand der
Pferde der hiesigen berittenen Abteilung zum heutigen Tage
25 Reitpferde. Davon sind 4 Pferde für den Dienst nicht geeignet

St. S. II A 25

und

1a
44-Standortkommandatur Prag

Eingang	30.6.40
Anlagen	

und vom Rest ist die Mehrheit als minderwertig zu betrachten.

Pol.Obstlt.

gez.: M a h o v s k i.

2.) An den

Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

in P r a g .

Umstehende Abschrift wird mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Schwierigkeiten, die sich durch die Wegnahme von Dienstpferden ergeben, gehen aus vorstehendem Schreiben hervor. Der Kommandant des uniformierten Polizeiwachekorps Brünn, Oberstleutnant M a h o v s k i, hat mir außerdem erklärt, daß durch die Verringerung des Pferdebestandes auch Schwierigkeiten bezüglich der reibungslosen Dienstverrichtung entstehen.

gez. Fontane

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

- I b 4220 -

Prag, den 3.6.1940.

An die

44-Standortkommandatur

- z.Hd. des Adj., 44-Hauptsturmführer Knebel -

in P r a g

Ecke Moldauufer / Pariserstr.

Vorstehende Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf die heutige telefonische Absprache zur gefl. Kenntnisnahme.

Für eine Mitteilung über den Ausgang der Angelegenheit wäre ich dankbar.

Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes:

I.A.


44613

22

Prag, den 6. Juni 1940.

1.) V e r m e r k .

Auf Anweisung von 44-Gruppenführer Frank habe ich am 5.6.1940 mit dem 9.44-Totenkopfbataillon fernmündlich gesprochen, wie es entgegen der klaren Absprache mit dem Regimentsadjutanten, 44-Obersturmführer Rossberger, dazu gekommen sei, dass von der Polizeidirektion in Mähr.Ostrau acht Reitpferde als Ersatz angefordert worden seien. Die Absprache sei bekanntlich dahin gegangen, dass der Ersatz über 44-Standartenführer Ballauff von 44-Standartenführer Fegelein beschafft oder, falls das nicht möglich sei, durch einen von der Protektoratsregierung in der Slowakei zu tätigen Einkauf gedeckt werden sollte. Der für die Anweisung an die Polizeidirektion in Mähr.Ostrau verantwortliche Führer sei zu ermitteln und habe sich schriftlich zu äussern, weshalb er die Anweisung erlassen habe. 44-Gruppenführer Frank behalte sich die Einleitung von disziplinarischen Massnahmen gegen den betreffenden Führer ausdrücklich vor.

2.) Wvl. am 7.6.1940 bei dem Unterzeichner.

[Handwritten signature]

St. S. VI B. 25

SS-Totenkopf-Infanterie-Regiment 9
- Kommandeur -

Brünn, den 6. Juni 1940

I/Az.: 15 a 14 / 6.6.40 N./Kj.

35
J. G. Hauptz
14/6

Betr.: Ankauf von Pferden durch das SS-Totenkopf-Inf.-Regt. 9

An den

Höheren SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotector Böhmen und Mähren

P r a g .

Der höhere SS- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
R3-			
Eingang am: 13. VI. 1940		Anlg.:	
Führer	Stabsf.	Plt.	Bearb.

Auf den fernmündlichen Anruf des SS-Sturmabführers Gieß vom 5. Juni 1940 und die mündliche Weisung des Höheren SS- und Polizeiführers beim Reichsprotector Böhmen und Mähren, SS-Gruppenführers Frank, an den Kommandeur des Regimentes vom 6. Juni 1940 berichtet das Regiment wie folgt:

Das Regiment hatte vor seiner Verlegung von Westpreussen nach Brünn einen Bestand von neun Pferden, welche die Namen Heisa, Liesel, Stella, Fritz, Karl, Max, Adele, Erna und Lotte tragen. Mit diesen Pferden ist das Regiment in Brünn eingerückt und hat dank der Vermittlung des SS-Gruppenführers Frank von dem Kommando der Tschechischen Berittenen Polizei in Brünn 12 weitere Pferde kaufmässig übernommen. Es sind dies die Pferde Amand, Faust, Kaja, Kuryr, Lux, Neptun, Rodan, Rubin, Rigo, Russack, Schidlo und Schemik. Das Regiment hat mit dem Kommando der Polizei in Mährisch-Ostrau wegen Abgabe von 8 Pferden an die Tschechische Berittene Polizei in Brünn weder schriftlich noch fernmündlich noch sonst irgendwie verhandelt oder Verbindung aufgenommen. Ebenso wenig hat das Regiment von seinen mitgebrachten Pferden irgendwelche bei irgendeiner Stelle der tschechischen Polizei einzutauschen versucht oder gar ausgewechselt. Auch der SS-Obersturmführer Bachmann, Kompanieführer der 12. Kompanie, hat auf wiederholtes dienstliches Befragen dienstlich erklärt, dass er persönlich mit irgendeinem Kommando der tschechischen Polizei wegen eines Austausches von Pferden keine Verbindung aufgenommen hat. Hierzu berichtet das Regiment weiter, daß weder der SS-Obersturmführer Bachmann noch irgendeiner der anderen Führer des Regimentes bisher einen Auftrag

St. G. VI. 6. 25

4

erhalten hat, bei Kommandos der tschechischen Polizei truppeneigene Pferde des Regimentes einzutauschen. Das Regiment ist auch heute noch im Besitz der aus Westpreussen mitgebrachten 9 Pferde Heisa, Liesel, Stella, Fritz, Karl, Max, Adele, Erna und Lotte, von denen unmittelbar nach Eintreffen des Regimentes am 8. Mai 1940 5 Pferde an Druse erkrankten und bis heute im Pferdelazarett Brunn zur veterinärärztlichen Behandlung durch den Oberstabsveterinär Dr. Ruthe, Standortveterinär der Wehrmacht in Brunn, untergebracht sind. Von diesen 5 erkrankten Pferden sind bei dem heutigen Pferdeappell 4 durch den Oberstabsveterinär Dr. Ruthe als völlig wiederhergestellt, völlig ansteckungsfrei und voll truppendienstfähig erklärt worden, während sich eines noch weiter in veterinärärztlicher Behandlung befindet.

Die Übernahme der 12 Pferde Amand, Faust, Kaja, Kuryr, Lux, Neptun, Rodan, Rubin, Rigo, Russack, Schidlo, Schemik erfolgte durch eine bestimmungsgemäß zusammengesetzte Kommission, deren Vorsitzender der SS-Obersturmführer Bachmann war und der ausserdem angehörten: Oberstabsveterinär Dr. Ruthe, Standortveterinär der Wehrmacht in Brunn, SS-Untersturmführer Kleinow und als Verwaltungsführer der SS-Untersturmführer Lucht.

Es kann daher keine Rede davon sein, daß das Regiment oder der SS-Obersturmführer Bachmann bei irgendeiner tschechischen Polizeiformation Pferde eingetauscht oder die Abgabe von eingetauschten Pferden an das Kommando der Tschechischen Berittenen Polizei Brunn veranlasst haben. Im übrigen ist die Übernahme der 12 Pferde von der Tschechischen Berittenen Polizei in Brunn in unmittelbarem Benehmen mit dem Polizeidirektor in Brunn, Dr. Jungwirth, unter Berufung auf den Höheren SS- und Polizeiführer beim Reichsprotector Böhmen und Mähren erfolgt.

Der Höhere SS- und Polizeiführer beim Reichsprotector Böhmen und Mähren muss daher von irgendeiner Seite falsch unterrichtet worden sein.

aber genau
als...
NO. V.

Witz

SS-Standartenführer
u. Regts.-Kommandeur

St. G. VI. 25

35

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei beim Reichsprotaktor in Böhmen u. Mähren					
Eingegangen am 12 JUN. 1940					

W 246

Prag, den 8. Juni 1940.

G.R. mit 2 Anlagen

(Anl 1 = Hattj pol. Kgl. Mähren
Anl 2 = Wannsch 21. 6. 40
Zi. 5. 40
Mm 6.6. 40)

dem Befehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalleutnant v. Kamptz,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen und Ihren Vortrag bei ~~44~~-Gruppenführer Frank zur Kenntnis übersandt.

In Verfolg der mit dem 9. ~~44~~-Totenkopfreiment am 5.6.1940 geführten fernmündlichen Unterredung hat ~~44~~-Standartenführer Nostiz am 6.6.1940 Gruppenführer Frank fernmündlich berichtet, dass vom Regiment aus mit der Polizeidirektion in Mährisch-Ostrau weder unmittelbar noch mittelbar in Verbindung getreten worden sei. Das Regiment könne deshalb für die Gestellung der acht Reitpferde nicht verantwortlich gemacht werden. Gruppenführer Frank lässt Sie bitten, nunmehr feststellen zu lassen, wer die Anweisung an die Polizeidirektion in Mähr.-Ostrau erteilt habe, damit das Ergebnis in der Mitteilung, die zur Sache noch dem Ministerpräsidenten in Prag gemacht werden müsse, berücksichtigt werden könne.

Heil Hitler!

[Signature]
~~44~~-Sturmbannführer.

St. G. 11 A 25

66

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
- I a -

Prag, den 13. Juni 1940.

Yild!

U. R. Dem

Pol.- Rgt. Mähren

mit der Bitte um Erledigung gemäss der Zuschrift des Staatssekretärs
vom 8. 6. 1940 übersandt.

Polizeiregiment Mähren					
3826 Eingegangen:					
16. VI. 1940					

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:
J. A.

Handwritten signature

-3- Anlagen.

4808

St. G. II A 25

47

4

Prag, den 15. Juni 1940.

Der Befehlshaber	
[Redacted]	
18 JUN 1940	
[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]

Unter Rückebittung mit 1 Anlage (44 T.V. 7 R. 9 litr. vom 6. 6. 40)

dem Berehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalleutnant v. K a m p t z ,

P r a g ,

dem Ihnen s.Zt. zugeleiteten einschlägigen Vorgang
zur gerälligen Kenntnis und Auswertung nachgesandt.

7032A

H e i l H i t l e r !

[Signature]

44-Sturmbannführer.

St. G. 11. 25

87

Zur Zahl 1889/präs.3/40.

Brünn, am 17. Juni 1940.

Änderungen im Pferdestande
der berittenen Abteilung
des uniform. Polizeiwach-Korps
in B r ü n n .

An das

Polizeiregiment Mähren
/Herrn Mjr. der Gend. Franz Gansinger/

in B r ü n n .

Bezugnehmend auf meinen Bericht vom 27. Mai 1940
G.Z. 1889/präs. 3/40 und Ferngespräch vom 16. VI 1940,
teile ich mit:

Die Zuteilung der 8 Reitpferde von der Poldion
M. Ostrau geschah auf Grund einer telephonischen Weisung
der Landesbehörde in Brünn, die am 20. Mai 1940 der
Kommissär JUDr. Nitsche an das hiesige Amt übermittelte.
Der Wortlaut war folgender.

"Die Poldion Brünn übergibt gemäss der Entschei-
dung des Innenministeriums statt 15 nur 12 Reitpferde.
Die Pferde übernimmt am 20. Mai 1940 um 10 Uhr ein
reichsdeutscher Tierarzt. Als Ersatz werden der Poldion
Brünn von der Poldion M. Ostrau 8 Pferde zugewiesen.
Was die fehlenden 4 Pferde anbelangt, trifft das Innen-
ministerium allein die nötigen Vorkehrungen."

Anbei erlaube ich mir mitzuteilen, dass die
fehlenden 4 Pferde bis jetzt nicht zugeteilt wurden.

Pol. Obstlt.
I. V.

St. G. n. A. 25

9

17. Juli 1940.

Hö.
St.S. 447/40.

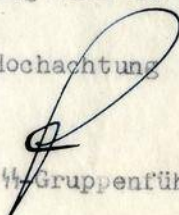
1.) An Herrn
Minister J e ž e k ,
P r a g .

St. S. 447/40.
h

Sehr geehrter Herr Minister !

Der Ordnung halber setze ich Sie davon in Kenntnis, dass das 9.4-Totenkopfreiment bei mir um die Erlaubnis nach-gesucht hatte, zwölf zugerittene Pferde den Beständen der Polizeidirektion Brünn entnehmen zu dürfen. Ich habe mich hiermit einverstanden erklärt und weiterhin keine Einwendungen erhoben, dass die Pferde käuflich erworben würden. Wie mir das Regiment meldet, sind die Uebernahme der Pferde sowie die Zahlung des Kaufpreises inzwischen erfolgt. Ich unterstelle, dass die erforderliche Zahl von Ersatzpferden beschafft werden konnte, und bitte um Ihre entsprechende Meldung. Wie ich höre, sollen die Ersatzpferde für die seinerzeit dem 6.4-Totenkopfreiment überlassenen Pferde ebenfalls noch nicht zur Stelle sein. Sie wollen deshalb in der Meldung auch zu dieser Frage Stellung nehmen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung


4. Gruppenführer.

St. S. V. A 25

100710

Der Höhere 4- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Befehlshaber	
der Ordnungspolizei	
Eingetragen am 2. Juli 1940	

2. Juli 1940.

St.S.447a/40.

Musterung der Pferde der tschechischen G.R. Gendarmerie und Polizei.

(3)

Dort. Bescheid vom 18.8.40 an den Reichsprotector in Böhmen und Mähren - Befehlshaber der Ordnungspolizei.

P r a g

Zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte um Entnahme der Anlagen (8) und (9) und um
Herren Reichsprotector in Böhmen und Mähren, - Zeichen Aft. IV c Az. 18 p/40 gestellten Fragen.

Heil Hitler!

Das angeführte Schreiben ist mir vorgelegt worden. Zu dem Punkt 3) des Schreibens teile ich mit, dass die umfangreichen Abgaben" aus dem Pferdebestand der tschechischen Gendarmerie und Polizei auf meine Weisung an das 6. und an das 9.44-Totenkopfreiment erfolgt sind. Das Material ist käuflich erworben worden, sodass das zuständige Ressort der Protectoratsregierung in der Lage ist, sich Ersatzpferde zu beschaffen. Die Einstellung der Ersatzpferde wird von mir überwacht. Damit sehe ich den Punkt 3) als erledigt an. Was die Punkte 1) und 2) des Schreibens anlangt, so habe ich den Befehlshaber der Ordnungspolizei gebeten, Ihnen die gewünschten Auskünfte unmittelbar zu erteilen.

*in einem, pottierte gab es nur
verfügungsfähig nach dem 2. Weltkrieg
5/8 An*

Heil Hitler!

4-Gruppenführer.

St. S. 1 B. 25

Bitte wenden!

10a

Der Befehlshaber				
der Ordnungspolizei				
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren				
Eingegangen am 2 AUG. 1940				

N. 3/8.

3.) G.R. mit 9 Anlagen

dem Befehlshaber der Ordnungspolizei,
 Herrn Generalleutnant v. K a m p t z ,
 P r a g ,

zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte um Entnahme der Anlagen 8) und 9) (und um
 unmittelbare Beantwortung der in den Punkten 1) und 2)
 des Schreibens des Wehrmachtbevollmächtigten vom 5.6.1940
 - Zeichen Abt. IV c Az. 18 b/40 gestellten Fragen.



44605

Heil Hitler !

[Handwritten signature]
44-Gruppenführer

4.) Alsdann Wvl. am 15.8.1940 bei mir.

bitte R. mit W. 78.

*am Montag vormittag, damit ich
 1st. nochmal mit ihm fragepapier
 indem kann*

NR 2/3

[Handwritten signature]

St. D. 102

Bitte wenden !

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI
BEIM REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ib 4220 a -

11
PRAG XIX., den 6. August 1940.
~~Belgova 11~~ General-Roettig-Str.
Fernsprecher: 77355 14.

U. nebst 7 Anlagen

dem

Höheren H - und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Herrn Staatssekretär K. H. Frank
 H - Gruppenführer

in Prag

nach Kenntnissnahme und Entnahme der Anlagen 8) und 9) wieder
vorgelegt.

Zu den Punkten 1) und 2) des Schreibens des W.B. vom
5.6.1940 ist das Erforderliche veranlaßt worden.

Der höhere - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
R3-			
Eingang am: - 9. VIII. 1940			Anlg.: 9
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

v. Kamyly

Generalleutnant der Ordnungspolizei.

St. S. 11. A. 25

MINISTER DES INNERN

Nr. Pol-2163-2/8-40-P.

Prag, den 8. August 1940.

An Herrn

K. H. Frank,
Staatssekretär

Prag.



Hochverehrter Herr Staatssekretär !

Unter Berufung auf Ihr Schreiben vom 17. Juli 1940, Nr. St. S. 447/40 erlaube ich mir mitzuteilen, dass es bis jetzt nicht gelungen ist, einen Ersatz für die 12 dem 9. SS-Totenkopfbataillon in Brünn verkauften Polizeipferde zu beschaffen.

Der Kauf sollte ursprünglich im polnischen Generalgouvernement verwirklicht werden; es kam jedoch nicht dazu.

Mit der Besorgung von Ersatzpferden wurde daher ein Pferdehändler betraut, der dieser Tage zum Zweck des Pferdekaufes nach Jugoslawien abgereist ist.

Dieser Händler verkaufte der Polizeidirektion in Prag am 31. Juli 1940 18 aus der Slowakei in das Protektorat gebrachte Reitpferde, die nur einen teilweisen Ersatz für die 24 dem 6. SS-Totenkopfbataillon in Prag verkauften Pferde bilden. Deswegen wurde er ausser mit dem Kauf der bereits oben erwähnten 12 Pferde für die Polizeidirektion in Brünn auch noch mit dem

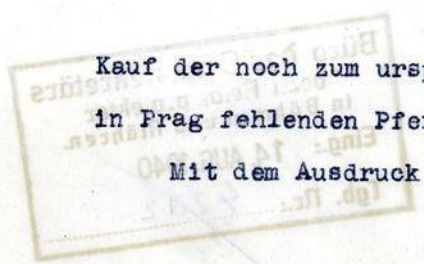
St. S. 1178

12a

MINISTER DES INNERN

Prag, den 8. August 1940.

Pol-2163-2/5-40-7.



Kauf der noch zum ursprünglichen Stand der Polizeidirektion
in Prag fehlenden Pferde betraut.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



44603

Unter Bezug auf Ihr Schreiben vom 17. Juli 1940, Nr. St. 2. 447/40 erlaube ich mir mitzutheilen, dass es bis jetzt nicht gelungen ist, einen Ersatz für die im dem 8. 8. Totenkopferregiment in Brünn verkauften Polizeipferde zu beschaffen. Der Kauf sollte ursprünglich im polnischen Generalgouvernement verwirklicht werden; es kam jedoch nicht dazu. Mit der Besorgung von Ersatzpferden wurde daher ein Pferdehändler betraut, der dieser Tage zum Zweck des Pferdekaufes nach Jugoslawien abgereist ist. Dieser Händler verkaufte der Polizeidirektion in Prag am 31. Juli 1940 18 aus der Slowakei in das Protektorat gebrauchte Reitpferde, die nur einen Teilweisan Ersatz für die 24 dem 8. 8. Totenkopferregiment in Prag verkauften Pferde bilden. Deswegen wurde er ausser mit dem Kauf der bereits oben erwähnten 18 Pferde für die Polizeidirektion in Brünn auch noch mit dem

St. 2. 447/40

19. August 1940.

Höh.

St.S. 480/447/40

20. VIII. 1940

An
Herrn Minister Ježek,
Prag.



Sehr geehrter Herr Minister !

Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 8.8.1940 - Zeichen Nr. Pol-2163-2/8-40-P in Sachen Beschaffung von Ersatzpferden bestätige, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, dass die zum Erreichen des früheren Ist-Standes noch erforderlichen Ankäufe baldigst zum Abschluss gebracht werden. Einer entsprechenden Ausserung über den Stand der Angelegenheit sehe ich bis zum 19.9.1940 entgegen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Gruppenführer.

2.) Wvl. am 19.9.1940 bei mir.

St. S. VI A 25

MINISTER DES INNERN

Nr. Pol-2163-5/9-40.

Prag, den 10. September 1940.

Zur G.Z.: St. 480/447/40 vom 19. August 1940.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 19. SEP. 1940
Tgb. Nr.: 4848.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Mit Berufung auf Ihr Schreiben vom 19. August 1940 erlaube ich mir mitzuteilen, dass alle Schritte, die zur Beschaffung der erforderlichen Reitpferde für die Ergänzung der berittenen Polizei auf den vorgeschriebenen und für den küsseren Dienst benötigten Stand unternommen wurden, bisher erfolglos geblieben sind.

Der Ankauf weiterer Reitpferde aus der Slowakei kam nicht zustande und der Ankauf von Pferden ungarischer Zucht in Jugoslawien stösst auf Einfuhrsschwierigkeiten. Aus Jugoslawien ist nur die Einfuhr von Schlachtpferden, das Stück an Ort und Stelle für 5.000 K, gestattet. Es wurde nunmehr der Polizeidirektion in Prag aufgetragen, um die Bewilligung des Ankaufes von Reitpferden aus Jugoslawien bei der Ein- und Ausfuhrstelle anzusuchen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn Staatssekretär

K. H. Frank

Prag.

12/9

19. 10. 1940 für den
Unterschied.

am 19. 10. n. vorgel.

vt. a. 25

15

11. November 1940.

Hö.

St.S. 591/480/40.

--
--

12. XI. 1940

An Herrn
Minister J e Ź e k,
P r a g .



Sehr geehrter Herr Minister!

In Verfolg Ihres Schreibens vom 10.9.1940 - Zeichen
Nr.Pol -2161-5/9-40, betr. Beschaffung von Ersatzpfer-
den, bitte ich um eine weitere Äusserung über den Stand
der Angelegenheit bis zum 12.12.1940.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

W-Gruppenführer.

2.

Wv.am 12.12.1940 bei mir.

mit neuem Eingang vorgelegt sein, 12. 12.

St. S. VI, A 25

PRÄSIDIUM DES MINISTERIUMS DES INNERN.

16

Nr. Pol-2163-14/11-40.

PRAG am 5. Dezember 1940.

Betr.: Polizeipferde - Ankauf.

Büro des Staatssekretärs
bei der Polizeidirektion
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. DEZ. 1940
Tgb. N.

An

Herrn K.H. Frank,
Staatssekretär

Prag.

Zu Nr. St.S.591/480/40 vom 11. November 1940.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Handwritten notes:
11. d. d.
11. 12. 40
117 x 11

In der Angelegenheit der Ergänzung des Pferdestandes der Regierungspolizei erlaube ich mir mitzuteilen, dass durch Vermittlung eines befugten Pferdehändlers 50 Pferde in der Slowakei angekauft wurden.

Die Pferde sind tierärztlich untersucht, gesundheitlich als für den Polizeidienst tauglich befunden und am 18. November von der Polizeidirektion in Prag übernommen worden. Von dem gesamten Stand von 50 Pferden sind zur Ergänzung des Standes für 12 im Mai 1940 der SS-Totenkopfstandarte in Brünn überlassenen Pferde 12 der Polizeidirektion in Brünn zugewiesen worden. Die restlichen 38 Pferde stehen in den Stallungen der Städtischen Kaserne auf dem Hiberner-Platz in Prag, wo sofort mit ihrer Spezialdressur für den Polizeidienst begonnen wurde. Diese Abrichtung wird ein Jahr dauern und nach ihrer Beendigung

St. S. 11. 12. 40

16a

PRAG am 5. Dezember 1940.

Nr. 101-2183-1A/11-40.

Büro des
in Böhmen und Mähren
eing. 11. DEZ 1940
1. Gp. 11.

werden die Pferde in den Dienst der Polizeidirektion in
Prag eingereiht werden.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ihr ergebener

Jemsel



44599

In der Angelegenheit der Ergänzung des Pferdestandes
der Regierungspolizei wurde ich mir mitteilen, dass durch
Vermittlung eines betagten Pferdehändlers 50 Pferde in der
Slowakei angekauft wurden.
Die Pferde sind tierärztlich untersucht, gesundheitlich
als für den Polizeidienst tauglich befunden und am 18. November
von der Polizeidirektion in Prag übernommen worden. Von dem
gesamten Stand von 50 Pferden sind zur Ergänzung des Standes
für 12 im Mai 1940 der 28-Totenkopfstandarte in Brünn über-
lassen Pferde 12 der Polizeidirektion in Brünn zugewiesen
worden. Die restlichen 38 Pferde stehen in den Stallungen der
Städtischen Kaserne auf dem Hiberner-Platz in Prag, wo sofort
mit ihrer Spezialinspektion für den Polizeidienst begonnen wurde.
Diese Abfertigung wird ein Jahr dauern und nach ihrer Beendigung

St. E. ...

St. S. 1124

Prag, den 5. November 1940.

G.R. mit 2 Anlagen

Herrn Ministerialrat H a n s e l

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Der Herr Staatssekretär hat der Inanspruchnahme der Schule für Schwachsinnige auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes zugestimmt. Das hiernach Erforderliche ist veranlasst worden.

70224

Handwritten scribble

Gruppe: Unterricht und Kultus

Herrn Oberregierungsrat
Dr. G i e s

im H a u s e

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Woyang!
1. 28/12.40.

Im Auftrage:

Handwritten signature in blue ink

Handwritten initials and date: 11. 1940

1) Bemerk.: weitere Vorgänge sind nicht zu ermitteln. Bitte

2) 2. 11. 40.

1. 6/3.49.

St. S. 1124

Prag, den 17. Oktober 1940.

1. Vermerk .

Das Wachbataillon Böhmen und Mähren teilte soeben fernmündlich mit, es handele sich nicht um eine Schule der Baptistengemeinde - insoweit habe die Geheime Staatspolizei eine unzutreffende Auskunft erteilt, vielmehr um eine Schule für Schwachsinnige, die im Eigentum des zuständigen Bistums stände. Ich habe entgegnet, dass das Bedürfnis der Truppe entscheidend sei und dass meiner Auffassung nach auch trotz des veränderten Tatbestandes keine Bedenken beständen, auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes auf das Gebäude zurückzugreifen.

44208

2. K.H. mit diesem Vermerk und 1 Anlage

W-Gruppenführer Frank

zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.

Frank

[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

zu St. G. II A 24

Prag, den 17. Oktober 1940.

1. V e r m e r k .

W-Standartenführer Ballauff gab fernmündlich durch, das Wachbataillon Böhmen und Mähren habe in Brünn eine Stärke von 9 Führern sowie 302 Unterführern und Männern. Da die Geheime Staatspolizei mit Rücksicht auf die Höhe der Festnahmen weitere Durchgangslager in Iglau, Mährisch-Ostrau, Olmütz und Ungarisch-Hradisch errichte, sei eine Verstärkung des Wachbataillons in Brünn notwendig. Bis zum 25.d.Mts. würde das Bataillon eine Verstärkung von 223 Mann aus verschiedenen Formationen der Waffen-W erhalten. Damit werde das Unterbringungsproblem akut. Z.Zt. lägen im Kaunitz-Kolleg und in einer angrenzenden Mädchenschule 9 Führer und 300 Mann. Eine weitere Belegung dieser Unterkünfte sei nicht möglich. Die Geheime Staatspolizei habe für die Unterbringung der Verstärkung die in der Nähe des Kaunitz-Kollegs gelegene Schule der Baptistengemeinde in Vorschlag gebracht. Allerdings wolle die Geheime Staatspolizei keine Beschlagnahme aussprechen, sondern habe angeregt, auf das Gebäude auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes zurückzugreifen. Er (Standartenführer Ballauff) habe hiergegen keine Bedenken. Ich habe Standartenführer Ballauff erwidert, falls kein gegenteiliger Bescheid ergehe, könne im vorliegenden Falle das Kriegsleistungsgesetz angewandt werden.

St. G. Nr. 24

10a

2. K.H. mit diesem Vermerk

W-Gruppenführer Frank

zur gefälligen Kenntnissnahme vorgelegt.

Falls Sie mit dem von der Geheimen Staatspolizei gemachten Vorschlag einverstanden sind, darf ich anregen, ausser den Herrn Reichsprotector noch Herrn Ministerialrat Hansel von dem Rückgriff auf die Schule der Baptistengemeinde zu verständigen.

W-Obersturmbannführer.



44595

St. S. 11. 10. 40

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Prag

29

Fernschreibvermittlung

ist abgefol

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
16	XII	40	17:31
von		durch	
		<i>MVK</i>	

Raum für Eingangsstempel

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
18	Dez.	1940	
an		durch	
		<i>Witz, am Grief</i>	
		<i>Hef. vom Präm.</i>	

Abt. *44. Grief*

FS.-Nr. *35878*

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben
Fernspruch

+ BERLIN NUE 237 295 16.12.40 1715 =R|=
 AN DEN SS- GRUPPENFUEHRER F R A N K. BEI M
 REICHSPROTEKTOR BOEHMEN- MAEHRN IN PRAG.--
 BETR.= EISTELLUNG HAUPTSTUF. GOLLA.--
 BEZUG.: DORT. FS. V. 12.12.40.--
 -HAUPTSTUF. GOLLA WIRD ZUR UEBERNAHME DER VORGESEHENEN
 STELLE KURZKRISTIG BEURLAUBT. LAENGERE BEURLAUBUNG IST
 IM AUGENBLICK NICHT MOEGLICH. ER MUSS DAMIT RECHNEN,
 DASS ER GEGEBENENFALLS TELEGRAFISCH SOFORT VON SEINER
 FRONTTRUPPE ZURUECKGEHOLT WERDEN KANN.--

Hefttrand

DER CHEF DES SS- SANITAETSAMTES
 GEZ. GENZKEN SS- OBERFUEHRER.++

23-1
61-28
23 ar

Prag, den 22. Jänner 1941.

Herrn Prof. Dr. med. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.
zur Kenntnis übersandt.

Handwritten signature/initials

1. FS.

An
W-San.-Inspektion der Waffen-W,
B e r l i n.

Handwritten notes:
nach dem ...
1.1.41
I. J. 1941

Betr: Freistellung des W-Hauptsturmführer d. Res. Golla,
W-Nummer 339 851.

Vorg: Dort. FS vom 16. v. Mts. - Nr. 237 295.

Der Umfang der Arbeiten, die W-Hauptsturmführer Golla
im deutschen Interesse zur Überholung der Chirurgischen
Station des Krankenhauses zu Mähr.-Ostrau in personeller
und sachlicher Hinsicht vornehmen muss, ist derart, dass
der ihm bewilligte Urlaub von vier Wochen nicht ausreicht.
Ich bitte deshalb, den Urlaub um die gleiche Spanne zu
verlängern und mir die dort. Entscheidung alsbald mitzu-
teilen.

Heil Hitler!

W-Gruppenführer.

Nach Abgang zurück an die
Kanzlei von W-Gruppenführer Frank.

Bitte wenden!

St. G. II A - 236

Prag, den 22. Jänner 1941.

... Nr.	290
Datum	22. Jan. 1941
Eingang	21.21
Befördert	
F. d. R.	

FS.

An
W-San.-Inspektion der Waffen-W,
B e r l i n.

W-Prüfungsbuch.

Betr: Freistellung des W-Hauptsturmführer d. Res. Golla,
W-Nummer 339 851.

Vorg: Dort.FS vom 16.v.Mts. - Nr. 237 295.

Der Umfang der Arbeiten, die W-Hauptsturmführer Golla im deutschen Interesse zur Überholung der Chirurgischen Station des Krankenhauses zu Mähr.-Ostrau in personeller und sachlicher Hinsicht vornehmen muss, ist derart, dass der ihm bewilligte Urlaub von vier Wochen nicht ausreicht. Ich bitte deshalb, den Urlaub um die gleiche Spanne zu verlängern und mir die dort. Entscheidung alsbald mitzuteilen.

H e i l H i t l e r !

[Signature]
W-Gruppenführer.

Nach Abgang zurück an die
Kanzlei von W-Gruppenführer Frank.

St. G. V. A - 236

Vorgang seit 22/1 bei Dr. Blatz

24

154

Fernschreibstelle

Drot. Nr.

--	--	--

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 23/1 19 47

um:

um: 15 Prag

an:

von: Schmalz

durch:

durch:

Roll.:

Vermerke:

Fernschreib

Posttelegramm SS FUEHRUNGSHAUPTAMT KOMMANDO DER WAFFEN SS NR 1232

Fernspruch:

23.1.41 23.00= KR=

Abgangstag

Abgangszeit

An:

AN SS GRUPPENFUEHRER F R A N K UEBER SS

Be STANDORTKOMMANDANTUR PRAG = FS NR 1074 23.1.41 23 20 =

BETRIFFT: FREISTELLUNG DES SS HAUPTSTURMFUEHRERS

DER RES. G O L L A =

DAS SS SANITAETSAMT TEILT MIT, DASS IHR FS VOM 22.1.41

ZUR GENEHMIGUNG AN DIE SS-DIV. " REICH " GESCHICKT .

= SAN . INSP. DER WAFFEN SS I. A. GEZ: H O C K

SS OBERSTURMBANNFUEHRER ++

*1074 Vorgang!
1/23/1.41*

St. S. N. A. - 236

Vorgang mit 22/1. bei Dr. Platz

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

25/1/41

R. F. **SS**

Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Uebermittlung

Raum für Eingangsstempel

Büro des **SS** Sekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. JAN. 1941
Tgb. Nr.:

Aufgenommen				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
27. Jan.	1941						
von		durch		an		durch	
Bd. O. <i>1497</i>				Verzögerungsvermerk			
Nr. <i>284</i>							

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

+ HSSVXH 88 27.1. 1500 =) == *19442*

AN SS - GRUPPENFUEHRER FRANK UEBER SICHEITS-DIENST PRAG =
 SS - HAUPTSTURMFUEHRER G O L L A KANN NUR BIS 15.FEBRUAR
 EINSCHL. BEURLAUBT WERDEN.=

SS-DIVISION REICH
 GEZ. HAUSSER SS- GRUPPENFUEHRER ++

*Ueberm. d. Dr. Geyer für den
Namenst.*

*Lj. lre. am 10. 1. 1941 für den
Unterschied.*

h. 29/1.41.

St. G. VI a - 23 r

Vermerke:

Abfahrende Stelle: te Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
H a u s e r 1/4-Gruppenführer u. San. Inspekteur.	Abgegangen	Berlin	31.1.41	1830
	Angekommen	Prag	1.2.41	0847
	An 1/4-Gruppenführer	F r a n k SD Prag.		

1/4
im Eingang
1. 6/2.41

Nachstehendes Fernschreiben der 1/4-Division Reich wurde heute aufgenommen:

1/4-Hauptsturmführer G o l l a kann nur bis 15.2. einschließlich beurlaubt werden.

1/4-Division Reich
gez. H a u s e r
1/4-Gruppenführer

Für die Richtigkeit:

Karper
Nachrichtenstellenleiter.

Nr. 10.2.41

1. Vermerk.

Die W-San.Jnspektion der Waffen-SS hat fermündlich mitgeteilt, die W-Division Reich habe dem W-Hauptsturmführer d.R. Golla einen Erholungsurlaub bis zum 28.d.Mts. erteilt. Damit hat die Angelegenheit eine befriedigende Regelung gefunden. Weitere Schritte erübrigen sich.

782AA

2. Z.d.A.

[Handwritten signature]

29

Der Chef der Ordnungspolizei

Berlin NW 7, den 18. September 1940.
Unter den Linden 74
Fernsprecher: 180024

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 21. SEP. 1940
Tgb. Nr.: 4898

Lieber Parteigenosse F r a n k !

Jch füge in der Anlage zwei Berichte über den Aufbau und über den Kräfte- und Kriegseinsatz der Ordnungspolizei im ersten Kriegsjahre bei. Aus diesen Berichten geht hervor, was die Ordnungspolizei bisher seit Kriegsbeginn geleistet hat. Jch darf aus diesen Berichten nur eine Zahl besonders hervorheben. Es sind seit Beginn des Krieges allein 120 000 Männer im Alter von 18 - 45 Jahren militärisch und polizeilich ausgebildet worden. Diese Leistung muß gewertet werden unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Wehrmacht seinerzeit in der Landespolizei eine militärisch voll ausgebildete und voll ausgerüstete Armee von 65 000 Mann überführt erhalten hat, wobei selbstverständlich die Offiziere und Unterführer das militärisch bestausgebildete Material der Polizei waren. Wie gut allein die abgegebenen Offiziere der Polizei waren, zeigt die Zahl der bisher durch den Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten ehemaligen Landespolizei-offiziere. Es sind dieses bisher 39 Offiziere.

Nach den bisherigen Forderungen für die Erfüllung der Polizeiaufgaben nach dem Kriege ist mit einer Vermehrung der aktiven Polizei um 70 000 Mann zu rechnen. Die beigefügten Berichte sind schon jetzt als Unterlagen für die Vorbereitungen der kommenden großen Aufgaben und vor allem zur Unterstützung dieser Aufgaben bei den in Frage kommenden maßgebenden Dienststellen der Partei, des Staates und der Wehrmacht zu benutzen.

Heil Hitler!

Handwritten signature

An
4-Gruppenführer F r a n k

P r a g ,
Kopernikusstraße 10.

St. S. in A 17.

Handwritten signature

30

Nur für den Dienstgebrauch

Der Aufbau der Ordnungspolizei für den Kriegseinsatz

Die Stärke der Ordnungspolizei, ihre Ausrüstung, ihr Ausbildungsstand und ihre Dienstleistungen zeigen nach dem heutigen Stande im Vergleich zu dem zu Beginn des Krieges folgende Zahlen:

A. Die Stärken

I. Aktive Kräfte.

(Die zur Wehrmacht eingezogenen und in der H-Polizeidivision und ihren Erfasseinheiten sich befindenden aktiven Kräfte sind in den Zahlen vom 1. 8. 1940 nicht enthalten).

a) Schutzpolizei, Gemeindepolizei, Gendarmerie und Feuerchutzpolizei einschl. aller Rekruten	1. 9. 1939	1. 8. 1940
1. Offiziere	3 286	3 074
2. Revier- (Bezirks-) Offiziere	4 275	4 717
3. Meister und Wachtmeister	113 675	111 317
b) Volksdeutsche Polizei im Osten	—	6 000
Zusammen	121 236	125 108
c) Technische Nothilfe		
1. Führer	6 273	6 273
2. Männer	143 727	144 000
Zusammen	150 000	150 273

Die Einsatzkommandos bei der Wehrmacht sind durch Einberufungen von neuen Männern nach dem Notdienstgesetz ersetzt worden.

d) Freiwillige Feuerwehren		
Führer und Männer	1 750 000	1 750 000

Für rund 500 000 Männer, die zur Wehrmacht einberufen worden sind, wurde Ersatz aus der Hitler-Jugend und durch freiwillige Werbung gestellt.

II. Polizeireservisten

	1. 9. 1939	1. 8. 1940
a) Offiziere	—	120
b) Unterführer	—	9 000
c) Männer	—	82 380
Zusammen	—	91 500

III. Verwaltungspolizei.

a) Höhere Verwaltungsbeamte	255	246
b) Verwaltungsbeamte des geh. Dienstes	3 600	4 352
c) Verwaltungsbeamte des mittl. Dienstes	5 400	6 099
d) Verwaltungsbeamte des einf. Dienstes	1 000	1 000
Zusammen	10 255	11 697

30a

IV. Medizinal- und Veterinärbeamte.

	1. 9. 1939	1. 8. 1940
a) <u>Medizinalbeamte</u>		
Ärzte	103	122
Zahnärzte	3	3
Apotheker	5	5
b) <u>Veterinärbeamte</u>	19	19
Zusammen	130	149

B. Die Ausrüstung

I. Waffen

a) schwere Maschinengewehre	290	1 100
b) leichte Maschinengewehre	190	1 736
c) Maschinepistolen	7 400	10 400
d) Gewehre	78 841	143 138
e) Pistolen	90 000	178 820
f) Seitengewehre	135 000	204 000
g) Panzerwagen moderner Bauart	37	39

II. Motorisierung

a) Personenkraftwagen	3 707	6 071
b) Lastkraftwagen	2 480	3 740
c) Krafträder	3 209	3 684

III. Gasmasken

74 000 191 488

IV. Fahrräder

10 000 19 000

V. Feldküchen

104 225

VI. Pferde

1 690 2 105

VII. Nachrichtengerät

a) schw. Pol. Funktr. (mot) mit 4 Rfj.	—	1
b) gr. Pol. Funktr. a (mot) mit Funkw. 1	6	22
c) gr. Pol. Funktr. b (mot) mit Funkw. 2	21	21
d) gr. Pol. Fspr. Tr. (mot) mit Fekw. 1	30	65
e) gr. Pol. Fspr. Tr. (mot) mit Fekw. 2	—	1
f) fl. Pol. Fspr. Tr. b (mot) mit Rakw. 2	—	35
g) fl. Pol. Fspr. Tr. a	145	210
h) fl. Pol. Fspr. Tr. b	196	222
i) fl. Pol. Funktr. a oder b	212	212
k) fl. Pol. Fspr. Tr. Kw. (Rakw. 1)	22	27
l) Reserve an schw. Feldkabel (in km)	1 150	1 000
m) Reserve an tschech. schw. Feldkabel (in km)	—	500
n) Reserve an tschech. mittl. Feldkabel (in km)	—	400

VIII. Fahrzeuge der Wasserschutzpolizei

a) Küstenboote	16	17
b) Hafensboote	119	136
c) Schnellboote	4	4

44584



C. Die Organisation

I. <u>Polizeibataillone</u>	Batll.
a) Pol.-Batll. aus Polizeireferovisten	60
b) Pol.-Batll. aus Volksdeutschen	3
c) Pol.-Batll. aus Rekruten der 26 000-Mann-Werbung	38
Zusammen	101

Die Stärken dieser Bataillone betragen 1 376 Dffiziere und 57 800 Männer.

II. <u>Einzeldienst</u>	
(Dffiziere und Männer)	134 146
III. <u>Sicherheits- und Hilfsdienst</u>	
(Führer und Männer)	165 000

D. Der Ausbildungsstand

I. Bei den Polizeibataillonen aus Polizeireferovisten

ist die Gefechtsausbildung bis zum Zuge einschl. durchgeführt. Die Gefechtsausbildung im Kompanie- und Bataillonsverbände ist im Gange.

II. Die Polizeibataillone aus Rekruten (Ausbildungsbataillone)

haben zum Teil ihre zweimonatige Ausbildung beendet.

III. Die Polizeibataillone in den neuen Ostgebieten aus Volksdeutschen

haben die Gefechtsausbildung im Kompanieverbände abgeschlossen. Die Gefechtsausbildung im Bataillonsverbände ist im Gange.

IV. Der Einzeldienst

ist militärisch in der Grundausbildung fertig, im übrigen im Luftschutz, Katastrophenschutz, Preisüberwachung, Verkehrsüberwachung und an einzelnen Stellen des gewöhnlichen Polizeidienstes geschult.

V. Der Sicherheits- und Hilfsdienst

ist aufgestellt und zum Einsatz auf folgenden Gebieten fertig ausgebildet:

- a) Feuerlösch- und Entgiftungsdienst,
- b) Instandsetzungsdienst,
- c) Luftschutz-Sanitätsdienst,
- d) Luftschutz-Veterinärdienst.

VI. Die Ausbildung der Unterführer der Polizeireserve

zeigt folgendes Bild:

a) ausgebildete Unterführer	2 490
b) in der Ausbildung sich befindende Unterführer	850
c) für die Ausbildung noch vorgesehene Unterführer	760.

E. Einsatzleistung

I. Im Protektorat

a) 10 Polizei-Bataillone	144 Dffz.	5 401 Wachtm.
b) Einzeldienst	—	200 " "
c) Verwaltungsdienst	—	101 Beamte
Zusammen	144 Dffz.	5 702 Wachtm. u. Beamte

32
P

Nur für den Dienstgebrauch

Der Kräfteeinsatz und der Kriegseinsatz der Ordnungspolizei seit Beginn des Krieges

A. Der Kräfteeinsatz

I. Die zur Verfügung für reine Polizei- und Polizeikriegsaufgaben stehenden Kräfte der Ordnungspolizei setzen sich zusammen aus:

a) dem aktiven Bestande der Polizei bei Beginn des Krieges einschließlich Feuer- schußpolizei	= 121 000 Mann
b) den geworbenen polizeilich und militärisch ausgebildeten Volksdeutschen ...	= 6 000 "
c) den geworbenen und militärisch ausgebildeten Polizeianwärtlern	= 26 000 "
d) den eingezogenen, militärisch und polizeilich ausgebildeten Polizeireservisten ..	= 91 500 "
Zusammen	244 500 Mann.

II. Die zur Verfügung stehenden und unterstellten Hilfspolizeikräfte setzen sich zusammen aus:

a) den als Hilfspolizei eingesehten Formationen des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps	= 3 000 Mann
b) der Technischen Nothilfe	= 150 000 "
c) den Freiwilligen Feuerwehren	= 1 750 000 "
Zusammen	1 903 000 Mann.

III. Die Stärke des der Ordnungspolizei zur Verfügung stehenden Sicherheits- und
Hilfsdienstes beträgt rd. 165 000 Mann.

Die unter II bis III genannten Kräfte sind zum Einsatz ausgebildet, ausgerüstet und uniformiert und unterstehen führungsmäßig dem Befehl der Ordnungspolizei.

B. Der Kriegseinsatz

Die zur Verfügung stehenden Kräfte kommen im einzelnen neben den reinen Polizeiaufgaben der Friedensarbeit für folgende Kriegsaufgaben an der Front, im Operationsgebiet, in den besetzten Gebieten und im Heimatgebiet zum Einsatz, nachdem die Formationen — soweit notwendig — für diesen Einsatz geschaffen, zusätzlich ausgebildet und ausgerüstet worden sind.

I. Der Luftschutz.

Die Ordnungspolizei trägt die Verantwortung für die Durchführung des zivilen Luftschutzes in den Luftschutzorten. Der Selbstschutz und der Werkluftschutz sind ihr unterstellt.

Mit dem Aufruf des Luftschutzes wurden durch die Ordnungspolizei der gesamte Sicherheits- und Hilfsdienst (SHD), der Werkluftschutz und der erweiterte Selbstschutz alarmiert; durch Bekanntmachungen wurde die gesamte Bevölkerung von dem Aufruf des Luftschutzes in Kenntnis gesetzt. Mit dem Inkrafttreten der Gesamtverdunkelung trug die Ordnungspolizei die Verantwortung für ihre schärfste Durchführung.

Die Kräfte des Sicherheits- und Hilfsdienstes, die sich zusammensetzen aus dem Feuerlösch- und Entgiftungsdienst, dem Instandsetzungsdienst, dem Luftschutzsanitätsdienst und dem Luftschutzveterinärdienst, wurden auf ihre Vollzähligkeit und Einsatzfähigkeit überprüft.

Ein Teil dieser Kräfte, wie M., Feuerwehren sind auch friedensmäßig Hilfspolizeikräfte.

Die einberufenen Kräfte des SHD wurden eingekleidet, ihre ständigen Quartiere, Verpflegungstellen eingerichtet, die Schutzzräume und Unterkünfte, soweit sie nicht bereits fertig waren, behelfsmäßig hergerichtet und neu geschaffen. Befehlsstellen, Luftschutzrettungsstellen, Entgiftungs- und Instandsetzungsparks sowie andere ortsfeste Einrichtungen waren auszurüsten und bereitzustellen. Die Einberufungen der Ergänzungsfahrzeuge für den SHD wurden durchgeführt. Eine große Anzahl dieser Fahrzeuge, die nicht mehr voll betriebsfertig und betriebsfähig waren, wurde ausgebessert oder ausgetauscht. Die Werkstätten für die Instandsetzung der Ergänzungsfahrzeuge wurden übernommen. Der Bestand des Betriebsstoffes für die für den SHD vorgesehenen Tankstellen wurde überprüft.

Für die Wirtschaft wurden dem Bevollmächtigten für den Nahverkehr, soweit irgend möglich, Ergänzungskraftfahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Die Ordnungspolizei war verantwortlich für den Neubau von Luftschutzräumen und die Änderung von Luftschutzräumen, namentlich nach den in Polen gemachten Erfahrungen.

Während des Krieges ergab sich die Notwendigkeit der Umorganisation des SHD.

Die Kräfte mußten entsprechend ihrer Ausbildung und Eignung neu verteilt werden, entstandene Lücken durch Heranziehung und Ausbildung neuer Kräfte ergänzt werden. Eine vollkommen neue Aufgabe war die Aufstellung und Ausstaffung der SHD-Abteilungen (mot.), die von Offizieren der Schutzpolizei aufgestellt wurden und geführt werden. Neben den Kommandeuren dieser Abteilungen wurden auch weitere Polizeikräfte, wie Kraftfahrachverständige, diensttuende Hauptwachmeister u. a. abgestellt.

War der SHD während des Polenfeldzuges und im Winter in der Hauptsache für zusätzliche Bauarbeiten, Schaffung von Deckungsgräben usw. eingesetzt, weiterhin auf Anfordern der Wehrmacht auf Flugplätzen tätig und auf Anordnung der Polizei zur Behebung von Katastrophen und zur Beseitigung von Transportschwierigkeiten eingesetzt, so kam der eigentliche Einsatz des SHD und der Hilfspolizei mit den feindlichen Bombenabwürfen im Heimatgebiet. Nach den Erfahrungen der ersten Bombenabwürfe wurden von den Polizeidiensstellen besondere Benachrichtigungsstellen (Turmbeobachter) eingerichtet. Die hierbei geleisteten Arbeiten standen in vielen Fällen unter der Waffeneinwirkung des Feindes. Die Vorbereitungen, die Führungsgrundsätze, die Nachrichten- und Befehlsübermittlung bewährte sich.

Eine schnelle Beseitigung der Schäden war die Folge. Besonders sind zu erwähnen die Leistungen der im SHD zusammengefaßten Feuerschutzpolizeikräfte bei den Brandbekämpfungen und des Feuerschutzpolizeiregiments Sachsen.

Der Abwurf von Langzeitzündern durch feindliche Flieger bedingte die Anordnung besonderer Vorsichtsmaßnahmen durch die Polizei. Umfangreiche Absperungen waren erforderlich. Unter ihrer Aufsicht wurden viele Langzeitzündern und Blindgänger — auch unter Verlust der Einsatzkräfte — beseitigt oder unschädlich gemacht. Eine weitere Aufgabe der Polizei war die erste Betreuung der Obdachlosen und die Bewachung beschädigter Gebäude.



In den luftgefährdeten Gebieten des Reiches sind die Polizeidienststellen für den Luftschutz Tag und Nacht besetzt. Nach durchgeführten Luftangriffen werden die Schäden sofort bekämpft, die durchgeführten Luftangriffe ausgewertet, die notwendigen Meldungen und Berichte sofort erstattet, das eingesetzte Gerät überprüft und, wo beschädigt oder vernichtet, ersetzt. Da Kräfte zur Ablösung der Polizeikräfte, die nur aus aktiven Polizeikräften bestehen, nicht zur Verfügung stehen, ist der ständige größte Dienst einsatz erforderlich.

Der Einsatz der Polizei durch die Luftangriffe im Reich forderte nach den bisherigen Meldungen

- an Toten 14 Angehörige der aktiven Polizei,
- 24 Angehörige des SHD,
- an Verwundeten 4 Angehörige der aktiven Polizei,
- 59 Angehörige des SHD.

Unter den Angehörigen der aktiven Polizei befinden sich ein Höherer H- und Polizeiführer und ein Stabsoffizier der Schutzpolizei.

II. Einsatz von Polizeiformationen bei der Wehrmacht.

a) Die H-Polizei-Division.

Auf Grund des Führerbefehls vom 18. 9. 1939 wurde mit Stellung von in der Ordnungspolizei sich befindenden militärisch ausgebildeten Männern und mit Einsatz der erforderlichen Offiziere und Unteroffiziere die H-Polizei-Division aufgestellt.

Nach einer dreimonatigen Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz Wandern wurde die H-Polizei-Division Ende Februar 1940 am Oberrhein in vorderer Linie eingesetzt.

Nach zwei Monaten verließ die Division diese erste Frontstellung, um für einen anderweitigen Einsatz zur Verfügung zu stehen. Ein mehrtägiger, über große Strecken gehender Marsch führte die Division in den Raum von Sedan. Bei dem Großangriff des deutschen Heeres im Juni des Jahres wurde die H-Polizei-Division zum Sturm auf den Argonnerwald mit Übergang über den Ardennen-Kanal eingesetzt. Über den Einsatz der H-Polizei-Division und ihren Kampf sagt der Korpsbefehl des Kommandierenden Generals, dem die H-Polizei-Division während dieser Kämpfe unterstand, folgendes:

„Der Kommandierende General
des ... Armeekorps.

Korps-Hauptquartier, Bourbonne
les Bains, 25. 6. 40.

Korpstagesbefehl

Die große Durchbruchschlacht und die vernichtende Verfolgung des Feindes sind siegreich beendet. Die Waffenruhe ist erkämpft.

Die Divisionen, Korps und Heeresstruppen des ... A. K. haben ruhmvollen Anteil an dem kriegsentscheidenden Erfolg. Alle Führer und Truppen haben im Kampf und auf dem Marsch ihr Bestes getan. Jedem Soldaten des ... A. K. danke ich aus vollem Herzen für seine Tapferkeit und Hingabe.

Die harten Durchbruchskämpfe um die Höhe von Millly und Boncq am 9. und 10. Juni, die schweren, immer siegreichen Verfolgungsgefechte im Waldgebiet der Argonnen und an der oberen Maas vom 11. bis 19. Juni sind Ruhmestaten der jungen Regimenter.

Die bayerische ... Division, die rheinische ... Division, die aus allen Gauen Großdeutschlands stammende H-Polizei-Division, die Artillerie, Pioniere, M. G.-Truppen, Nachrichtenverbände und rückwärtigen Dienste der Korps- und Heeresstruppen haben gewetteifert, um den glorreichen Sieg zu erringen.

33a

Wir gedenken in stolzer Trauer unserer toten Kameraden, die Deutschlands gewaltigen Sieg bereitet haben, ohne ihn sehen zu dürfen. Sie sollen uns Vorbild bleiben! Unsere Wünsche gehören den Verwundeten.

Es lebe der Führer!

Es lebe Großdeutschlands Zukunft!

gez. Rieñt
General der Infanterie."

157 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der //Polizei//Division fielen in diesen Kämpfen, 509 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden verwundet.

Die //Polizei//Division ist jetzt als Besatzungstruppe in Frankreich eingesetzt.

b) Der Einsatz der Ordnungspolizei innerhalb der Wehrmacht.

Bei Beginn des Krieges und in dessen Verlauf wurden als Reservisten zu allen Wehrmachtsteilen 80 Offiziere und 4 388 Polizeimänner eingesetzt.

Zur Feldgendarmarie wurden von der Ordnungspolizei abgegeben 280 Offiziere und 7 879 Polizeimänner, zum großen Teil als geschlossene Gendarmerie-Einheiten mit der gesamten Ausrüstung und allen Motorfahrzeugen. Aus ihnen wurden 16 Feldgendarmarie-Abteilungen und 186 Feldgendarmarietrupps gebildet. Ihr Einsatz erfolgte in allen Verbänden des Heeres.

Zur Marineküstenpolizei wurden 35 Offiziere und 650 Wachtmeister abgegeben. Ihr Einsatz erfolgte von Narvik bis zur französischen Westküste. Diese Offiziere und Männer kämpften im Rahmen der Kriegsmarine an den Brennpunkten des Geschehens.

Die Verluste der bei der Wehrmacht eingesetzten Offiziere und Männer der Ordnungspolizei betragen nach den vorliegenden Meldungen 95 Tote und 217 Verwundete.

c) Vorübergehender Einsatz unter dem Befehl der Wehrmacht.

1. Einsatz in Polen.

In den ersten Tagen des Krieges wurden im Feldzuge gegen Polen von der Ordnungspolizei aufgestellte Polizeibataillone eingesetzt, und zwar:

im Bereich der 14. Armee	5	Polizeibataillone,
" " " 10. "	4	"
" " " 8. "	1	"
" " des Militärbefehlshabers Posen	1	"
" " der 4. Armee	1	Polizeibataillon und 1 berittene
		Abteilung.

Die Zahl der eingesetzten Polizeibataillone erhöhte sich bis Ende September 1939 auf 21 Polizeibataillone und 2 berittene Abteilungen.

Der schnelle Vormarsch des deutschen Heeres brachte für die Polizeibataillone Aufgaben militärischer Art. Während schon bei den Durchbruchversuchen der Polen bei Kutno das Polizeibataillon Franz aus Lodsch in vorderster Linie eingesetzt wurde, hatten alle anderen Bataillone im Laufe des Septembers und Oktobers 1939 Kämpfe mit versprengten Teilen der polnischen Armee zu bestehen. Außerdem setzte in vermehrtem Maße im Laufe der Befriedungsaktion eine Bekämpfung von polnischen Bänden, die sich aus befreiten Zuchthäuslern gebildet hatten, ein. An vielen Stellen oblag den Bataillonen der Abtransport der großen Gefangenennmassen. Ihr reibungsloser Abtransport war notwendig für ein ungehindertes Vorwärtsschreiten des siegreichen deutschen Heeres.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der Polizeibataillone war die Sicherstellung des erbeuteten Heeresgerätes und der sofortige Schutz der für den Vierjahresplan wichtigen Rüstungs- und Wirtschaftsbetriebe.

44581



Außer den vorgenannten geschlossenen Einheiten wurde noch im Laufe der militärischen Besetzung der Einzeldienst der Ordnungspolizei mit einer Stärke von 103 Offizieren und 5 805 Wachmeistern eingerichtet. Diese Kräfte übernahmen in den Städten und auf dem flachen Lande den ersten polizeilichen Ordnungsdienst. Ihre Hauptaufgabe war zuerst: Verhinderung von Lebensmittelschiebungen, Zerstörung von lebenswichtigen Gütern, Plünderungen, Überfällen usw.

Zur Unterstützung der Ordnungspolizei stellte das NSKK als Hilfspolizei 16 Kompanien, die in den größeren Städten die Verkehrsregelung übernahmen. Außerdem sorgten diese Kompanien mit der Gendarmerie für eine schnelle Beschilderung der Landstraßen und der Städte Polens und damit zur Kennzeichnung der Nachschubstraßen für die kämpfende Truppe.

Die Technische Nothilfe als technische Hilfspolizei der Ordnungspolizei hatte bis Anfang Oktober 1939 allein 11 094 Nothelfer eingesetzt.

Bis zum Abschluß der militärischen Aufgaben in Polen unterstanden die Befehlshaber der Ordnungspolizei und die Kommandeure der selbständigen Polizeibataillone unter einem höheren # und Polizeiführer den Armeeoberbefehlshabern unmittelbar. Der eingesetzte Einzeldienst unterstand zunächst den Chefs der Zivilverwaltung.

Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten bei diesen Einsätzen beträgt:

- 83 Tote,
- 117 Verwundete.

Unter den Toten befindet sich ein Generalmajor.

2. Operationsgebiet West.

Um die mobilmäßig vorbereitete Freimachung sicherzustellen, waren im Operationsgebiet West (Heimatgebiet) außer den örtlich zuständigen Polizeikräften 26 Freimachungshunderschaften aufgestellt. Soweit sie zum Einsatz kamen, haben sie mit bestem Erfolge gearbeitet.

Um den bei der Offensive anfallenden großen Verkehr und den Nachschub des Heeres reibungslos durchführen zu können, wurden 2 Verkehrsabteilungen aufgestellt. Diese unterstanden dem zuständigen Befehlshaber der Ordnungspolizei.

Es wurden von der Ordnungspolizei weiterhin 3 Verkehrsregelungsstaffeln aus dem NSKK aufgestellt. Diese unterstanden unmittelbar dem Kommandanten des rückwärtigen Armeegebietes. Ihr Einsatz war für den Vormarsch jenseits der Reichsgrenze vorgesehen.

Die gesamte Verkehrsregelung auf den Anmarsch-, Verbindungs- und Durchgangsstraßen im Operationsgebiet West war nach genauesten Plänen der Wehrmacht durch die Polizeiorgane und ihre Hilfsformationen für den reibungslosen Verkehr der Truppe gesichert. Die für die Offensive und den Bau des Westwalls notwendigen großen An- und Abtransporte von Menschen und Material sind ohne wesentliche Reibungen durchgeführt worden.

Im geräumten Gebiet an der französischen Grenze versahen verstärkte Einzeldienstkräfte z. T. vor den deutschen Stellungen ihren Dienst, um eine Rückkehr der Einwohner in das vermintete und teilweise zerstörte Gebiet zu verhindern.

Zum Schutz von Stäben und des Hauptquartiers wurden 3 größere Sonderkommandos gebildet und eingesetzt.

Jenseits der Reichsgrenze im Operationsgebiet West wurden eingesetzt:

- 1 Feuerchutzpolizeiregiment zu 3 Abteilungen und
- 1 Ergänzungsstaffel unter dem direkten Befehl des Heeres,
- 6 Züge Ordnungspolizei zur Verkehrsregelung bei dem Einsatz der Organisation Todt,
- 2 Verkehrsabteilungen,
- 1 Freimachungshunderschaft und
- 5 Peiltrupps zur Bekämpfung von Schwarzsendern.

} vorübergehend dem Heere unterstellt.

III. Einsatz der Ordnungspolizei in den besetzten Gebieten.

a) Generalgouvernement.

Nach Abschluß der militärischen Operationen in Polen übernahm der Generalgouverneur die Verwaltung dieses Gebietes. Ihm wurde der Höhere H_z und Polizeiführer Ost unterstellt, dem wiederum für die Aufgaben der Ordnungspolizei der Befehlshaber der Ordnungspolizei untersteht.

Die eingesetzten Kräfte der Ordnungspolizei sind:

- 4 Polizeiregimenter mit 13 Pol.-Bataillonen und 1 berittenen Abteilung,
- 40 Gendarmeriezüge mit insgesamt 2285 Mann,
- Einzelndienst der Schutzpolizei in Stärke von 400 Mann,
- 1 M.S.R.Kurierkompanie in Krakau.

Die Aufgaben der Ordnungspolizei im Generalgouvernement sind die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, die Bekämpfung von Schleichhandel und Preiswucher, die Entwaffnung der Bevölkerung, die Umsiedlung aus dem Reich und ins Reich und große Bewachungsaufgaben, vor allen Dingen für die Sicherung der Erdölgebiete im Rahmen des Vierjahresplanes. Dazu kommt die ständige Unterstützung der deutschen Verwaltungsbehörden in ihrer täglichen Arbeit. Diese Aufgaben sind so groß und so wichtig, daß die Stadt- und Kreishauptmänner im Generalgouvernement immer wieder neue Forderungen auf weiteren Einsatz von Polizeikräften stellen.

b) Norwegen.

In Norwegen unterstehen dem Befehlshaber der Ordnungspolizei, der dem Höheren H_z und Polizeiführer beim Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete unterstellt ist, 6 Polizeibataillone. Diese Polizeibataillone haben bei engster Zusammenarbeit mit den Wehrmachtsträften umfangreiche polizeiliche Aufgaben, vor allen Dingen im Grenzwachdienst. Die Aufgaben sind wesentlich erschwert durch die klimatischen Verhältnisse Norwegens und durch den notwendigen Einsatz von alpin gut ausgebildeten Polizeikräften.

c) Holland.

Dem Befehlshaber der Ordnungspolizei, der dem Höheren H_z und Polizeiführer beim Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete unterstellt ist, stehen 5 Polizeibataillone zur Verfügung. Diese Polizeibataillone haben neben der Erhaltung der Ruhe und Ordnung Bewachungsaufgaben zu erfüllen, vor allen Dingen für wehrwirtschaftlich wichtige Betriebe. Daneben sind sie stark eingesetzt im Luftschutz und mit den Feuerchutzpolizeikräften in der Bekämpfung der durch Luftangriffe entstandenen Brände, vor allen Dingen bei Benzin- und Gasanlagen.

d) Lothringen.

Dem Befehlshaber der Ordnungspolizei, der dem Höheren H_z und Polizeiführer Saar-Lothringen beim Chef der Zivilverwaltung in Lothringen untersteht, sind 3 Polizeibataillone unterstellt. Sie haben im großen die gleichen Aufgaben wie die eingesetzten Bataillone in Holland. Zusätzlich wäre nur zu erwähnen die Besetzung einer Polizeigrenze und die Sicherung der minenverseuchten Flächen. Der Aufbau des Einzelndienstes und der allgemeinen deutschen Polizeiverwaltung erforderte bisher den Einsatz von 30 Offizieren und 434 Männern.

e) Elsaß.

Dem Höheren H_z und Polizeiführer Süd, der dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß unterstellt ist, untersteht der Befehlshaber der Ordnungspolizei. Ihm stehen für seine polizeilichen Aufgaben zur Verfügung 3 Polizeibataillone, die die gleichen Aufgaben zu verrichten haben wie die eingesetzten Polizeikräfte in Lothringen. Zum Aufbau des Einzelndienstes und der notwendigen Polizeiverwaltungen wurden bisher eingesetzt: 57 Offiziere und 704 Männer.



f) Polizeigrenzen.

Aus politisch-wirtschaftlichen Gründen sind im Osten an der gesamten ehemaligen Reichsgrenze von Suwalki bis südlich Rattowitz und im Westen an der bisherigen Reichsgrenze Lothringens, Elsaß' und Luxemburgs Kräfte der Ordnungspolizei eingesetzt. Diese haben die Aufgabe, ein unkontrolliertes Hin- und Herüberwecheln der Bewohner und ein wirtschaftliches Ausverkaufen der neu hinzugekommenen Gebiete zu verhindern. Die Länge der Polizeigrenze beträgt im Osten und Westen 1760 km, die eingesetzten Polizeikräfte 2 877 Männer.

IV. Zusätzliche Aufgaben der Ordnungspolizei außer den vorgenannten, die über den normalen Dienst hinaus bisher zu leisten waren.

Sowohl im Altreich als auch im Protektorat mußten größere Teile der Ordnungspolizei zur Bewachung von lebenswichtigen Betrieben eingesetzt werden. Die Zahl der hierfür beanspruchten Kräfte ergab neben dem Einzeldienstesatz noch den Einsatz von 15 Polizeibataillonen. Als Beispiel sei nur angeführt der Einsatz von je 1 Polizeibataillon für die Hermann-Göring-Stadt und in den Hermann-Göring-Werken in Linz.

Große Kräfte wurden weiterhin benötigt vor allen Dingen von der Gendarmerie beim Einsatz der Kriegsgefangenen im Heimatgebiet, für Stellung von Mannschaften und Fahrzeugen zum Lebensmitteltransport und Brennstofftransport im Winter und vor allen Dingen zur Beseitigung von Verkehrsstörungen durch den großen Schneefall und bei den im Frühjahr einsetzenden Hochwasserkatastrophen.

Neben der Erfassung von Kraftfahrzeugen für die Wehrmacht und Polizei waren und sind ständig große Teile der Ordnungspolizei für die Durchführung und Überwachung der durch den Krieg bedingten einschränkenden Bestimmungen im Kraftwagenverkehr notwendig. Sie überprüfen nicht nur die allgemeine Berechtigung zum Fahren, die durch die Zuteilung des roten Winkels erteilt wird, sondern auch die Notwendigkeit der einzelnen Fahrt. Sie überwachen weiterhin die Einhaltung der Geschwindigkeitsgrenzen.

V. Besondere Aufgaben der Technischen Nothilfe als Hilfspolizei während des Krieges.

Nicht nur in der Heimat war die Technische Nothilfe in Durchführung ihrer Aufgaben, z. B. Beseitigung von Schäden an kriegswichtigen Anlagen, Bekämpfung von Katastrophen, Aufrechterhaltung der Versorgungsbetriebe, Räumungsaufgaben, Stollenbau in der Freimachungszone, tätig. Auch in den von uns zum Reich zurückgeholt oder besetzten Ländern war die TN mit der vormarschierenden Truppe eingesetzt, um Versorgungs- und Verkehrsanlagen, Brücken usw. wieder in Betrieb zu setzen. Sie mußte ihren schweren Dienst mehrfach auch unter Feindeinwirkung versehen. So waren in Polen 5 technische Kommandos, in den Ostgebieten 4 und im Westen in der Freimachungszone 3 eingesetzt, die teilweise dem Heere, teilweise der Ordnungspolizei unterstanden. Im 2. Halbjahr des Krieges wurden 8 Technische Kommandos, 7 motorisierte technische Abteilungen in Bataillonsstärke dem Heere zur Verfügung gestellt und diese in 4 Gruppen: Nord, Mitte, Süd und Frankreich gegliedert. 2 weitere Abteilungen sind im besonderen Einsatz für Lothringen und Elsaß, die wesentlich zum beschleunigten Aufbau der zerstörten Gebiete beitragen. Im Heimatgebiet war die TN eingesetzt

im 1. Kriegshalbjahr an 2 379 Stellen

und im 2. Kriegshalbjahr an 2 596 Stellen.

Besonders zu erwähnen ist der Bau von allein 70 schweren Behelfsbrücken, die Wiederherstellung von rd. 40 Elektrizitätswerken und Umspannstationen, von rd. 50 Gaswerken, von rd. 70 Wasserwerken und mehr als 1 600 km Überlandfreileitungen und Kabel in den Ostgebieten.

Bisher hat die TN. 41 Tote und 30 Verwundete durch Feindeinwirkungen zu beklagen.

35a

VI. Besondere Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren als Hilfspolizei während des Krieges.

Die Freiwilligen Feuerwehren, in deren Reihen zur Zeit rd. 150 000 Angehörige der HJ. als Ersatz für eingezogene Männer stehen, sind als Hilfspolizei im Rahmen der Ordnungspolizei weit über ihre friedensmäßige Arbeit tätig.

Ihnen fallen in kleineren Städten und auf dem Lande die gleichen Aufgaben zu wie der Technischen Nothilfe und dem Sicherheits- und Hilfsdienst in den größeren Städten. Während der Räumung des Westwallgebietes vom September 1939 bis Juli 1940 waren in allen Ortschaften Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren eingesetzt, deren Aufgabe darin bestand, durch Feindbeschuß in den Dörfern und Städten hervorgerufene Brände sofort zu löschen und so große Volksvermögen zu erhalten. Auch nach dem Einrücken unserer Truppen im Elsaß folgten Freiwillige Feuerwehren unmittelbar und waren auch hier erfolgreich tätig, so z. B. bei der Bekämpfung mehrerer Großfeuer im Hafen von Straßburg.

Als Beispiel für die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren sind im Juni d. J. 4 661 Einsätze, davon 1 264 infolge von Feindeinwirkung zu nennen.

Handwritten signature



44579

27. September 1940.

St.S. 513/40.

- 1.) An
H-Obergruppenführer General Daluege,
Berlin NW 7,
Unter den Linden 74.

Lieber Parteigenosse Daluege !

Für Ihr Schreiben vom 18.9.1940 - ohne Zeichen,
betreffend den Aufbau sowie den Kräfte- und
Kriegseinsatz der Ordnungspolizei im ersten
Kriegsjahre, danke ich. Ich habe mit Interesse
von dem Inhalt des Schreibens und der ange-
schlossenen Berichte Kenntnis genommen.

St. S.

II a 17

Heil Hitler!

Ihr



- 2.) Z.d.A.

38
, den 22.4.1940.

23. IV. 1940^{1.}

Bo

Sehr geehrter Herr Beyl!

SS-Gruppenführer Frank interessiert sich für die Frage, welche Gestalt die Pläne bezüglich der Organisation der Polizeiverwaltung in Iglau annehmen. Gruppenführer Frank ist in der einschlägigen Angelegenheit von dem Führer der 107. SS-Standarte, SS-Sturmabannführer Sladek, angesprochen worden. Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir zu meiner persönlichen Unterrichtung mitteilen würden, wie derzeit der Stand der Angelegenheit ist.

Heil Hitler!

IGLAU

ls

An Herrn

Oberregierungsrat Beyl,
Leiter des Amtes Verwaltung und Recht
bei dem Befehlshaber der Ordnungspolizei,

Prag XIX,

General Röttig-Strasse.

2. Wv.am 22.5.1940 bei dem Unterzeichner.

St. S. 11. 16.

Oberregierungsrat B e y l
beim **Der Reichsprotector**
in Böhmen und Mähren
Der Befehlshaber der Ordnungspolizei

Prag, den 3. Mai 1940.
XIX., General-Roettig-Strasse 15.

Nr. OPol-VuR I 11³¹

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s
persönlicher Referent des
Herrn Staatssekretärs

C z e r n i n = P a l a i s .

Vorgang!

1. 5. 1940

brüderlich

Sehr geehrter Herr G i e s !

Die Angelegenheit "Organisation der Polizei-
verwaltung in Iglau" möchte Herr General von Kamptz
dem Herrn Staatssekretär persönlich vortragen, da es
sich um ein ziemlich schwieriges Kapitel handelt, das
sich in seinen möglichen Gründen und Gegengründen schwer
schriftlich auseinandersetzen lässt.

H e i l H i t l e r !

4522

Dr.jur Robert Gies.

40
, den 22. Mai 1940.

1.)
22/5.40
MG

An Herrn

Generalleutnant v. K a m p t z ,
P r a g .

Sehr verehrter Herr General !

Unter dem 3.5.1940 - Zeichen Nr. OPol-
VuR I 11³¹ hatte mir Herr Beyl auf meine An-
frage mitgeteilt, dass Sie die Angelegenheit
"Organisation der Polizeiverwaltung in Iglau"
dem Herrn Staatssekretär persönlich vortragen
würden. Um die Akte schliessen zu können,
wäre ich Ihnen für eine kurze Mitteilung
dankbar, welche Entscheidung der Herr Staats-
sekretär in der Angelegenheit getroffen hat.

Mit verbindlichen Grüßen und

IGLA

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.

2.)

Wvl. am 22.6.1940 bei dem Unterzeichner.

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Prag, 28.V.1940.

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s,
P r a g

In der Angelegenheit Organisation
der Polizeiverwaltung Iglau, hat der Gruppenführer
seinerzeit entschieden, daß der derzeitige Zustand
während des Krieges bestehen bleiben sollte und
daß jede organisatorische Änderung bis zum Abschluß
des Krieges ausgesetzt würde.

Die Angelegenheit Iglau tritt dadurch
in ein neues Stadium, daß der kommis. Polizeidirektor
Sladek demnächst zum Heeresdienst einberufen wird.
Wir haben vorgesehen, ihn kommissarisch durch
einen Ass. Dr. Erich L a n g vertreten zu lassen.
Dies entspricht einem Vorschlag des Oberlandrates
und scheint mir durchaus tragbar.

H e i l H i t l e r !

v. Kampfz

9/29/5.

Vorgang!

1.19/5.40

Brigadier Sj

41a

DR.IUR.ROBERT GIES

PRAG, den 22. Mai 1940.

An Herrn

Generalleutnant v. K a m p t z ,

P r a g .

Sehr verehrter Herr General !

Unter dem 3.5.1940 - Zeichen Nr. OPol-
VuR I 11³¹ hatte mir Herr Beyl auf meine An-
frage mitgeteilt, dass Sie die Angelegenheit
"Organisation der Polizeiverwaltung in Iglau"
dem Herrn Staatssekretär persönlich vortragen
würden. Um die Akte schliessen zu können,
wäre ich Ihnen für eine kurze Mitteilung
dankbar, welche Entscheidung der Herr Staats-
sekretär in der Angelegenheit getroffen hat.
Mit verbindlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !

Ihr

44573



Dr. jur. Robert Gies.

42-11
, den 11. Juli 1940.

11. VII. 1940

An Herrn Generalleutnant v. K a m p t z,
Prag.

H e i ß t e i e

Sehr verehrter Herr General !

Ihr an mich gerichtetes Schreiben vom 28.5.1940 - ohne Zeichen in Sachen Organisation der Polizeiverwaltung in Iglau habe ich dem Herrn Staatssekretär vorgelegt. Der Herr Staatssekretär hat daraufhin bei dem SD-Leitabschnitt Prag einen ⁸ ~~Sitzbericht~~ über Herrn ~~Assessor~~ Dr. Lang angefordert. Auf Grund des unter dem 3.7.1940 - Zeichen B 2 PA 7220 erstatteten Berichtes scheidet Herr Lang als kommissarischer Polizeidirektor aus. Wie ich nun höre, ist der Führer der 107. W-Standarte, W-Obersturmbannführer Sladek, vom Heeresdienst beurlaubt worden. Der Herr Staatssekretär interessiert sich deshalb für die Beantwortung der Frage, ob nicht unter diesen Umständen der alte Zustand in der Leitung der Polizeiverwaltung

Bitte wenden !

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

42
Prag-Bubentisch 3. Juli 1940.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

B 2 PA 7220



An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren,
4-Gruppenführer Frank,

Prag.

Betr.: L a n g, Franz (nicht Erich), Dr. Assessor, geb. 22.10. 1909, wohnh. Iglau, Brünnergasse 12.

Vorg.: Dort. Vermerk vom 15.6.1940.

Anlg.: 5 - urschriftlich -.

8/7
Franz L a n g ist gebürtiger Iglauer und gehörte als Student der Iglauer Ferialverbindung "Iglavia" an. Er diente dann beim tschechischen Heer und erreichte nach Absolvierung der Offiziersschule während der aktiven Dienstzeit den Dienstgrad eines Zugführers.

Über seine politische Haltung wurde bekannt, daß er zwar immer völkisch eingestellt war, sich aber keiner Partei vorbehaltlos anschloß. Aktiv hat er sich nie betätigt. In fachlicher Hinsicht wird er gut beurteilt. Charakterlich wird L. in Iglau allgemein eine materialistische Einstellung vorgeworfen. Als L. im Herbst v. J. Polizeidirektor in Iglau werden sollte, nahm hiergegen der Kreisleiter von Iglau Stellung, da ihm dessen materialistische Einstellung bekannt war und L. nach Errichtung des Protektorats nur beim Landratsamt Znaim wegen seiner besseren Besoldung geblieben sei. L. hätte bereits seinerzeit die Möglichkeit gehabt, nach Iglau zurückzukehren.

L. hält sich seit einiger Zeit in Iglau auf und soll angeblich mit dem Iglauer Rechtsanwalt Dr. S t r e i t in Verbin-

42a

Prag-Budweis
Schlesien
Königreich Böhmen

Sicherheitsdienst
SD-Verwaltung

1940

Büro für die
Verwaltung

... dung stehen, um bei ihm Teilhaber zu werden. Gleichfalls soll er sich bei einer Wirtschaftsgruppe in Prag um einen Posten beworben haben, diesen jedoch wegen des "geringen" Monatsgehalts von RM 400.-- abgelehnt haben.

Nach Mitteilung des Regierungskommissars Dr. E n g e l m a n n soll L. auf den Posten des Polizeidirektors von Iglau verzichtet haben, da er hier nicht genügend Gehalt erhalten würde. Er würde diesen Posten nur annehmen, wenn er nach Reichssätzen bezahlt würde.

Betr.: L. a. n. a. , Franz (nicht Erich), Dr. Assessor, geb. 22.10.1907
Vork.: ...
Anf.: ...

[Handwritten signature]

44-Obersturmbannführer



44572

... hat bei der Iglauer Verbindung "Iglau" an der Spitze ...
... der Offizierschule während der aktiven Dienstzeit den Dienst ...
... grad eines ...
... über seine politische Haltung wurde bekannt, das er zwar ...
... inner völkisch eingestellt, sich aber keiner Partei angeschlossen ...
... hat sich nicht betätigt. In Iglau ...
... Hinsicht wird er gut beurteilt. Charakterlich wird L. in Iglau ...
... allgemein eine materialistische Einstellung vorgeworfen. Als ...
... im Herbst v. J. Polizeidirektor in Iglau werden sollte, nahm ...
... hiergegen der Kreisleiter von Iglau Stellung, da ihm dessen ma-
... terialistische Einstellung bekannt war und L. nach Richtung ...
... des Kreisleiters nur beim Landratsamt Iglau wegen seiner besse-
... ren Besoldung geblieben sei. L. hätte damals seinerzeit die ...
... Möglichkeit gehabt, nach Iglau zurückzukehren.
... L. hat sich seit einiger Zeit in Iglau auf und soll engge-
... rückt mit dem Iglauer Rechtsanwalt Dr. S. t. r. e. i. t. in Verbin-

Prag, den 23. September 1940.

1.) Vermerk.

Die einschlägige Angelegenheit ist auf der Grundlage bereinigt worden, dass 4-Obersturmbannführer Sladek weiterhin als kommissarischer Polizeidirektor in Iglau tätig bleibt.

07244

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]

St. S. VI B 16

~~VI B 16~~

A b s c h r i f t :

=====

Betrifft: Organisation der Polizeiverwaltung in Iglau.

Die Frage der polizeilichen Exekutive in Iglau wird jetzt auf Grund einer Entscheidung des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei im RMDI in der Weise einer vorläufigen Regelung zugeführt, daß die als Exekutivorgane tätigen SS Männer in Stellen der deutschen Schutzpolizei überführt werden. Sie werden damit beamtlich- und dienststrafrechtlich, sowie hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Betreuung in die deutsche Schutzpolizei eingereiht, bleiben aber nach wie vor für den Polizeivollzugsdienst der staatlichen Vollzugs-polizeibehörde in Iglau angewiesen und sind an die sachlichen Weisungen dieser Protektoratsbehörde gebunden.

Nunmehr sollte auch die Frage einer abschliessenden Prüfung zugeführt werden, ob und gegebenenfalls auf welche Weise gegenwärtig:

- a) Die bestehenden Organisationen der Polizeiverwaltung in Iglau (staatliche Polizeibehörde des Protektorates) eine Aenderung erfahren soll,
- b) eine endgültige Besetzung der Stelle des Polizeidirektors, die zur Zeit kommissarisch von dem hauptamtlichen SS Standartenführer Sladek versehen wird, vorgenommen werden soll.

Ich bitte, mir über Ihre endgültige Auffassung hierzu auf Grund der bis heute gemachten Erfahrungen alsbald unter Darlegung Ihrer Gründe zu berichten. Dabei darf ich darauf hinweisen, daß es mir nach allen Wahrnehmungen aus dringenden Gesichtspunkten heraus allgemein zweckmässig erscheint, von

44a

organisatorischen und personellen Aenderungen während
der Dauer des Krieges abzusehen, wenn nicht triftige Gründe
solche Eingriffe in den bestehenden Zustand erheischen.



44569

46

Prag, den 1. April 1940.

1.)

FS.

: (a u r a) Frank
SS-Gruppenführer Frank hat am Vortrag des Führers
des SS-Abschnitts XXXIX, SS-Oberführer Opländer,
entschieden, dass die Bedenken, die Opländer
Opländer geäußert hat, zum Zeitpunkt einer Bespre-
chung bei SS-Gruppenführer Heissmeyer, Kommandant
werde.
An den
Chef der SS-Zentralkanzlei,
Berlin,
SS-Hauptamt.

Betrifft: Dienststellen in Prag.

Vorgang: Dort. FS. vom 30.3.1940 - Nr. 651
an den Führer des SS-Abschnitts XXXIX,
SS-Oberführer Opländer.

Ich bitte, die Bearbeitung der Angelegenheit
solange zurückzustellen, bis ich sie mit SS-Obergruppen-
führer Heissmeyer, der z.Zt. von Berlin abwesend ist,
besprochen habe. Irgendeine Gefahr, dass der SS-Abschnitt
XXXIX, wenn er die Räume in der SS-Standortkommandantur
Prag nicht bezieht, keine ausreichende Unterkunft er-
hält, besteht nicht, da gegebenenfalls auf geeigneten
jüdischen Grundbesitz zurückgegriffen werden kann.

Heil Hitler!

gez. Frank
SS-Gruppenführer.

St. S. in A 15.

2.)

Durchschlag an
a) den SS-Standortkommandanten Prag,
SS-Standartenführer Ballauff,

b.w.!

46a

Prag, den 1. April 1940

- b) den Führer des SS-Abschnitts XXXIX, SS-Oberführer Opländer, beide Prag.

Z u s a t z zu a) :

SS-Gruppenführer Frank hat auf Vortrag des Führers des SS-Abschnitts XXXIX, SS-Oberführer Opländer, entschieden, dass die Bedenken, die Oberführer Opländer geäußert hat, zum Gegenstand einer Besprechung bei SS-Obergruppenführer Heissmeyer gemacht werden.

Heil Hitler!

SS-Sturmabführer.

Wvl. nach Abgang bei SS-Gruppenführer Frank.



44567

St. O. P. 12

47

Prag, den 1. April 1940.

FS.

Fernschreiben Nr.	823
Datum	1. April 1940
Eingang	
Befördert	2055
F. d. R.	Alkötter

An den
 Chef der SS-Zentralkanzlei,
Berlin,
 SS-Hauptamt.

Betrifft: Dienststellen in Prag.

Vorgang: Dort. FS. vom 30.3.1940 - Nr. 651
 an den Führer des SS-Abschnitts XXXIX,
 SS-Oberführer Opländer.


3322A

Ich bitte, die Bearbeitung der Angelegenheit solange zurückzustellen, bis ich sie mit SS-Obergruppenführer Heissmeyer, der z.Zt. von Berlin abwesend ist, besprochen habe. Irgendeine Gefahr, dass der SS-Abschnitt XXXIX, wenn er die Räume in der SS-Standortkommandantur Prag nicht bezieht, keine ausreichende Unterkunft erhält, besteht nicht, da gegebenenfalls auf geeigneten jüdischen Grundbesitz zurückgegriffen werden kann.

St. S. ~~VI~~ ~~15~~ ~~15~~ VI Gl 15

Heil Hitler!
 gez. Frank
 SS-Gruppenführer.

F.d.R.


 SS-Sturmbannführer.

Beurteilender Bericht
über die Waffen- $\frac{1}{4}$ im Protektorat.

Belegung und Stärken:

Die Belegung des Protektorats mit Einheiten der Waffen- $\frac{1}{4}$ ist aus der Anlage 1), die Stärke der Garnisonen Prag und Brünn (Stichtag 10.10.40) aus der Anlage 2) ersichtlich.

Das Stärkeverhältnis zur Wehrmacht schwankte in den verschiedenen Monaten und ist mit ungefähr 1:10/15 zu beziffern.

Während bis zum Beginn des Krieges, bzw. bis zu den Unruhen im November 1939 in Prag nur 1 Regiment, in Brünn 1 Bataillon stationiert waren, ist die Zahl der Einheiten seit November 1939 um das Vielfache und die Kopfstärke der Garnisonen um das Doppelte gestiegen.

Tätigkeit der Einheiten:

Der Dienst der Truppenteile war entsprechend ihrer späteren Bestimmung, dem Dienstalter der Männer, sowie der Ausrüstung der Einheiten ein ganz unterschiedlicher. Die Regimenter der VT, sowie der V-Division haben eine Reihe von Gefechts- und Marschübungen bis zum Rahmen des Rgts. erledigt, wozu ihnen die Truppen-Übungsplätze Brdywald und Milowitz Gelegenheit boten. Die T-Standarten und Ersatzeinheiten der Waffen- $\frac{1}{4}$ bildeten in der Hauptsache Rekruten aus, veranstalteten Gefechtsschießen auf den Truppenübungsplätzen sowie im freien Gelände, ließen

50

Unterführerlehrgänge laufen und wurden, soweit es der Ausbildungsstand zuließ, auch zum Standortwachdienst herangezogen. Sie unterlagen infolge der Kriegszeit sehr häufigem Wechsel der Mannschaft.

Wachdienst:

Allen Einheiten im Protektorat oblag seit Anfang an ein teilweise sehr verzweigter Wachdienst.

Es wurden dauernd bewacht:

Die Kasernen und Liegenschaften der Waffen-~~W~~, Dienststellen und Unterkünfte der Stapo und des SD, Konzentrationslager in Brünn, ab 30.10.1940 auch Theresienstadt, die Dienststellen des Reichsprotectors im Czernin-Palais und auf der Burg, Post- und Bahnanlagen während der ersten Monate des Krieges

Somit steht die Waffen-~~W~~ im Protektorat dauernd im Licht der breiten Öffentlichkeit und ist besonders den kritischen Betrachtungen eines fremden Volkstums ausgesetzt. Die Gestellung dieses umfangreichen Wachdienstes stieß oft an Schwierigkeiten. Mangel an ausgebildeten Mannschaften sowie der häufige Wechsel der Einheiten namentlich in Prag, mußten auch das soldatische Erscheinungsbild dann und wann nachträglich beeinflussen.

Zusammensetzung der Einheiten und ihrer Führerkorps:

Auch in diesen Punkten war ein vielleicht begründeter aber wesentlicher Unterschied bei den einzelnen Einheiten bemerkbar. Die Qualität des Ersatzes schwankte und es ist nicht immer leicht gewesen, dem großen Gemisch von Volksdeutschen aller Art in kurzer Zeit ein einheitliches Gepräge zu geben. Die Führerkorps der einzelnen Truppenteile waren ebenfalls sehr verschieden in Aussehen und Haltung und abhängig von der Persönlichkeit des

jeweiligen Kommandeurs. Eines war allen anzumerken und ist bei den häufigen Zusammenkünften dienstlicher und außerdienstlicher Art stets zum Ausdruck gekommen, eine Beneidung der Kameraden, die an der Front standen. Darunter litt die Stimmung.

Disziplinarstrafen:

und dort erledigt werden
Abgesehen von den Disziplinarfällen, welche mit dienstlichen Vergehen in der Truppe selbst zusammenhängen, muß lobend anerkannt werden, daß das Auftreten der Waffen- in der Öffentlichkeit zum Einschreiten wenig Veranlassung gab. Tatsächlich sind nur einzelne Fälle bekannt geworden, welche mit Arreststrafen durch die Standortkommandantur, die Truppe selbst oder durch mich persönlich belegt werden mußten. Zu Ausschreitungen ist es überhaupt nicht gekommen.

Zusammenarbeit mit Partei, Staat, Wehrmacht, Polizei und RAD

Auch hier muß immer die schnelle und unbedingte Einfügung der Waffen-W in die ihr fremden Verhältnisse anerkannt werden. Dank der Einsicht aller Dienststellen kann das Verhältnis der deutschen Verbände unter einander als vorbildlich bezeichnet werden. Gegenüber der tschechischen Bevölkerung ist Zurückhaltung stets beobachtet worden.

Folgerungen und zusammenfassendes Urteil:

Wie aus der Belegungsübersicht zu ersehen ist, haben sich auch die Verhältnisse in der Waffen-W des Protektorats nunmehr einigermaßen konsolidiert. Es war eine ausgezeichnete Maßnahme des Kommandos der Waffen-W, wieder ein Batl. nach Prag zu legen, welches ^{einheitlich} ~~einheitlich~~ den Wachdienst versieht, während sich die anderen Einheiten lediglich ihrer Ausbildung widmen können. Möglichst stabile Zustände sind hier anzustreben und Einrichtungen

zu belassen, welche in Kenntnis des Landes, der Bevölkerung und ihrer besonders gelagerten politischen Bedingungen einen festen Stamm bilden und die notwendigen Truppenverschiebungen sowie den Wechsel von Einheiten durch ihre dauernde Anwesenheit ausgleichen können.



1321

Häcker t. Ordnungszolizei

58

²⁴
149 Offiziere

3365 aktio

2489 pol. Rekruten

⁶⁰⁹³
ofur Bundes. Offz. mit ofur Gen. Div.

Häcker t. Freizugsolizei

44260

H.
f. a. d.

16/10.40.

St. S.

#-Standortkommandantur
Prag.

Prag I, den 10. Okt. 1940.

Stärke der im Standort Prag und Brünn liegenden #-Formationen am
10. Okt. 1940.

Einheit	Führer	Führer- Anwärter	Unter- führer	Männer
a) Waffen - # :				
E.Btl. # "Deutschland"	23	8	196	1470
#-T. Inf. E.Btl. II	29	8	115	1247
San. E.Btl. #-VF	69	-	46	512
II./9. #-T. Standarte (Wachbtl.)	13	4	52	416
Sonderbtl. der #-T. St.	4	-	99	956
9. #-T. Standarte Brünn (ohne II./9. #-T. St.)	35	-	183	571
Wachbtl. Böhmen u. Mähren	2	-	6	251
San.-Staffel #-VF Prag	23	-	20	48
G.u.V.-Prüfstelle Prag	2	-	1	8
#-Standortkommandantur	2	8261A	9	19
#-Standortverwaltung	7	-	7	6
#-Fürsorgeführer f. Böhmen u. Mähren	1	-	1	2
#-Bauleitung	-	-	1	2
#-u. Pol. Gericht VIII	3	-	1	1
b) Allgemeine-# :				
#-Abschnitt XXXIX	50	-	65	308
c) Sicherheitspolizei:				
B.d.S. Stab	7	-	2	-
SD-Leitabschnitt	36	-	39	42
Stapo-Leitstelle	27	-	-	78
Kripo-Leitstelle	14	-	10	1
d) Sonstiges:				
Devisen-Schutzkommando	3	-	3	6
Zentrale f. jüd. Auswanderer	2	-	5	18
352	20	861	5962	

Anlg.: 1 Vorgang.

Lieber Dr. G i e s !

In der Anlage überreiche ich einen Vorgang betreffend den W-Unterscharführer W e i s s mit der Bitte um Kenntnisnahme und Ihre Vermittlung in dieser Angelegenheit.

Wie aus der Akte ersichtlich ist, wurde erst nach längeren Rückfragen bekannt, daß es sich bei Weiss um den Fahrer des Herrn Unterstaatssekretär Dr. von Burgsdorff handelt.

Der Unterscharführer Weiss ist Angehöriger der Waffen-W und mit Schreiben vom 26.7.1940 von W-"Germania" zur W-Standortkommandantur, Prag auf eine freie Planstelle versetzt worden. Da Weiss seiner Wehrpflicht bei der Waffen-W genügt und als Soldat nach den deutschen Wehrgesetzen angesprochen werden muß, ist er in Bezug auf Unterbringung, Verpflegung, Bekleidung, Besoldung und auch stärkemässig von seiner neuen Dienststelle, der W-Standortkommandantur, zu erfassen. Es ist also eine militärische und dienstliche Unmöglichkeit ~~gewesen~~, daß der Unterscharführer Weiss bereits seit über einem Jahr Fahrerdienste bei einer Dienststelle versah und noch versieht, welche gar nicht der Waffen-W angehört.

Es wäre Folgendes zu klären:

- 1.) Ist dem Unterscharführer Weiss auf irgend eine Weise seine Versetzung zur W-Standortkommandantur bekannt geworden ?
- 2.) Ist Unterscharführer Weiss Kapitulant, oder hat er sich nur für eine Dienstzeit von 4 Jahren verpflichtet?
- 3.) In letzterem Falle würde er, wenn er bereits 4 Dienstjahre abgeleistet hätte, als Reservist während der Kriegszeit weiter dienstpflchtig sein und erst nach dem Kriege in einen Zivilberuf entlassen werden können, z.B. als Kraftfahrer zu Herrn Dr. von Burgsdorff.

St. G. VI B. 13 n

- 4.) Wenn Weiss bereits Reservist ist, müßte er auf Grund eines UK-Antrages vom Dienst in der Waffen- $\frac{1}{2}$ befreit, bzw. zurückgestellt worden sein und könnte nur unter dieser Bedingung Fahrerdienste bei Herrn Dr. von Burgsdorff tun.
- 5.) In der Annahme, daß $\frac{1}{2}$ - "Germania" bis 31.7.1940 den Unterscharführer Weiss besoldungsmässig betreut hat, ist zu klären, welche Stelle ihm nach dem 1.8.1940 sein Friedensgehalt und seinen Wehrsold ausbezahlt hat.

Aus den vorstehenden Gründen und auch deshalb, weil Kraftfahrer bei der Kommandantur dringend benötigt werden, ist also eine Aufhebung des Unterstellungsverhältnisses unter den Unterstaatssekretär Dr. von Burgsdorff umgehend erforderlich. Ich kann mir z.Zt. auch noch keine andere Lösung dieser Frage denken.

Darf ich in Kürze um eine Rückäusserung in dieser Angelegenheit bitten.

Heil Hitler !



$\frac{1}{2}$ -Standartenführer-

St. S. II A 13

Prag, den 15. Oktober 1940.

1. Vermerk.

Ich habe am 12.d.Mts. die einschlägige Angelegenheit mit dem Herrn Unterstaatssekretär besprochen und bin mit ihm dahin verblieben, dass für $\frac{1}{2}$ -Unterscharführer Weiss ein UK-Antrag zur Befreiung bzw. Zurückstellung vom Dienst in der Waffen- $\frac{1}{2}$ gestellt werden soll. Alsdann kann Unterscharführer Weiss in die Dienste des Amtes des Reichsprotectors überführt werden. Die Angelegenheit wird abschliessend behandelt werden, sobald Weiss vom Urlaub zurück ist.

2. Wv.am 20.10.1940 bei dem Unterzeichner.

*am 21/10 n. vorgeh.
Hm*

[Handwritten signature]

**W-Standortkommandantur
Prag**

Prag den 28. Oktober 1940.
Büro des Staatssekretärs
beim Reichssekretar
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. OKT. 1940
Tgb. Nr.:

Betr.: W-UScharf.Weiss, Fahrer des Herrn Unterstaatssekretärs,
Dr. von Burgsdorff.
Bezug: Schreiben des W-Standortkommandanten an Herrn Oberre-
gierungsrat Dr. Gies vom 26. September 1940.
Anlg.: -o-

Herrn

Oberregierungsrat,
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag IV.
Czernin-Palais.

Es wird um Erledigung der Angelegenheit und Rückgabe
des Vorganges gebeten.

Hallenberg
W-Standartenführer
und Standortkommandant.

St. G. VI Br 13 a

n 24. 10 ~ 2 20

Prag, den 5. Dezember 1940.

St. S. v. A. 13 b

-6. XII. 1940

Vermerk:

Die Angelegenheit W-Unterscharführer Weiss habe ich heute mit W-Standartenführer Ballauff abschliessend besprochen. Standartenführer Ballauff ist damit einverstanden, dass für Unterscharführer Weiss vom Amt des Reichsprotectors ein Uk-Antrag gestellt wird. Auf Grund des Antrages soll die Entlassung von Weiss aus dem aktiven Dienst erfolgen und er eine Angestelltenplanstelle im Amt des Reichsprotectors erhalten. Der Antrag ist an Standartenführer Ballauff zu richten.

12221

- 2.) K.H. mit diesem Vermerk dem Herrn Unterstaatssekretär

unter Bezugnahme auf die mit Ihnen gehabte mündliche Besprechung zur gefälligen Kenntnissnahme und mit der Bitte um die entsprechende weitere Veranlassung vorgelegt.

- 3.) Alsdann Wvl. am 6. ^{6.} 1941 bei dem Unterzeichner.

am 6. 1. 1941 vorgelegt.
am 6. 2. 1941 vorgelegt.

h.

62

Prag, den 7. März 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn S c h w a n d n e r.

Unter dem 5.12.1940 - Zeichen St.S. VI A 13 b habe ich an den Herrn Unterstaatssekretär ein Randschreiben in der Angelegenheit $\frac{1}{4}$ -Unterscharführer Weiss gerichtet. Ich wäre Ihnen für eine kurze Nachricht dankbar, ob ich die Angelegenheit für das Büro des Herrn Staatssekretär als erledigt betrachten kann.

44220

2. Wv.am 6.4.1941 bei dem Unterzeichner.

h.

Prag, den 7. März 1941.

Herrn S c h w a n d n e r.

Unter dem 5.12.1940 - Zeichen St.S. VI A 13 b habe ich an den Herrn Unterstaatssekretär ein Randschreiben in der Angelegenheit W-Unterscharführer Weiss gerichtet. Ich wäre Ihnen für eine kurze Nachricht dankbar, ob ich die Angelegenheit für das Büro des Herrn Staatssekretär als erledigt betrachten kann.



[Handwritten flourish]

Das Schreiben wurde von Herrn Rgtr. Schwandner mit dem Bemerken zurückgereicht, daß die Angelegenheit für das Büro des Herrn Staatssekretärs erledigt sei.

Nachrichtlich

Heinrich
11.3.41.

*Der Vorgang liegt nun Niedersvorlag.
Samb, diesem Lt. H. der. fuer
a. d. et.*

Heinrich
11/3

Prag, den 17. Februar 1940.

C

65
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 20. FEB. 1940
Tgb. Nr.: 1229

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K. H. Frank,
Prag

Betr.: Einkauf der SS und Polizei bei Tschechen.
Vorg.: Schreiben des Gauamtsleiters Schroeter.

Die im obigen Schreiben gemachte Mitteilung wurde von der hiesigen Dienststelle eingehend überprüft. Es handelt sich dabei um die Firma S o c h u r e k, N e c h v a t a l & Co. in Triesch bei Iglau. Die Einstellung dieser Firma gegenüber den Deutschen war auf Grund von früheren Auskünften bekannt. Trotzdem wurden seitens des Reichssicherheitshauptamtes Berlin Anfang Oktober vorigen Jahres feldgraue Mäntel in Auftrag gegeben. Die Verbindung mit dieser Firma wurde aufgenommen, da die feldgrauen Mäntel sehr schnell beschafft werden mussten und gleichartige und gleichleistungsfähige deutsche Firmen nicht vorhanden waren.

Welche Wehrmachtsstellen Aufträge erteilt haben, konnte bisher nicht festgestellt werden, da diese Aufträge von Berlin direkt erfolgen.

Die Schutzpolizei hat ihre Aufträge der Firma Rudolf B a r t u n e k, Fabrik feiner Wollstoffe und Schneiderunternehmen, Triesch b. Iglau, gegeben. Der Inhaber dieser Firma war und ist gegenüber den Deutschen stets loyal gewesen. Früher hatte er grosse Lieferungen für das tschechische Militär. Auch hier ist die besonders

St. G. VI R 11

Prag, den 26. Februar 1940.

66

VA 1254

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27.FEB.1940
Tgb. Nr. 1390

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K. H. Frank,
Prag

1313

Vorgang!

1.2/2.40

Betr.: Einkauf der SS und Polizei bei Tschechen.
Pa. Sochurek, Nechvatal & Co., Triesch b. Iglau.
Vorg.: Hies. Schrb. vom 17. 11. 1940.

In Ergänzung des im Vorgang genannten Schreibens wird
noch Nachstehendes mit der Bitte um Kenntnisnahme mitge-
teilt:

Abgesehen von den Bestellungen des Sicherheitsdienstes
des Reichsführers-SS hatten auch die Bekleidungsbe-
schaffungsstelle des Bodenantes in Prag und die Be-
kleidungsbeschaffungsstelle beim Befehlshaber der Ord-
nungspolizei in Böhmen und Mähren, Prag XIX, grössere
Sammelbestellungen an die Pa. S o c h u r e k, N e c h v -
v a t a l & C o., Triesch b. Iglau, erteilt. Wehr-
machtsstellen haben an die obengenannte Firma keine
Aufträge gegeben. Es wurden lediglich von einer grossen
Reihe von Wehrmachtsangehörigen privat Uniformen, Mäntel
und verschiedene Uniformstücke bestellt.

Aufgrund der über die obengenannte Firma bei der hiesigen
Dienststelle früher eingegangenen Berichte wurde eine
Ueberprüfung dieser Firma durch die Gruppe Preisbildung
beim Reichsprotector veranlasst. Gelegentlich dieser
Ueberprüfung ergab sich, dass bei den privaten Lieferungen
an Angehörige der Formationen und der Wehrmacht beträcht-

66a

liche Gewinnspannen gegenüber den früheren Preisen bestehen; so B. bei der Lieferung von Mänteln eine unzulässige Gewinnspanne von 110.-K. bei jedem Mantel festgestellt werden. Bei den Sammellieferungen an Dienststellen sind die Unterschiede kleiner. Aufgrund dieser Feststellungen käme eine höhere Geld- oder Arreststrafe gegen die Firmeninhaber infrage. Zunächst müsste jedoch die formelle Ueberprüfung durch die Oberste Preisbehörde erfolgen. Für diese Ueberprüfung sind aber die Unterlagen bereits vorhanden und die Strafe wird seitens der Obersten Preisbehörde im Einvernehmen mit der Gruppe Preisbildung beim Reichsprotector verhängt werden.

Bei der Ueberprüfung erklärte der Firmenmitinhaber N e c h v a t a l dem prüfenden Beamten der Gruppe Preisbildung, dass aus den Büchern nicht sämtliche Regien ersichtlich seien. Er habe neben den aus den Büchern ersichtlichen Regien noch weitere bedeutende Ausgaben; er müsse nämlich bei den Sammellieferungen, die nach Berlin gehen, beträchtliche Aufwendungen dortselbst machen. Aus den Aeusserungen des N. ging klar hervor, dass er behauptet, an Berliner Stellen Schmiergelder geben zu müssen. Da darin eine schwere Beleidigung der deutschen Stellen zu erblicken ist, wurde die Geheime Staatspolizei mit Schreiben vom 13. 2. 1940 von diesem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig wurde gebeten, aufgrund der obenbezeichneten Behauptungen des N. die Verhaftung des N. und seines Vertreters August F i s c h e r, welcher wiederholt Reisen nach Berlin gemacht hat, zu vollziehen. Durch die Verhöre der Obengenannten und durch eine Rücksprache eines Vertreters der hiesigen Dienststelle in Berlin sollte die restlose Klarstellung der Angelegenheit erfolgen.

Im Zusammenhang mit dieser Verhaftung sollte auch ein volksdeutscher Treuhänder für die obengenannte Firma bestellt werden.

In dieser Sachlage befindet sich die Angelegenheit gegenwärtig. Ueber den weiteren Verlauf wird die hiesige Dienststelle fallweise Bericht erstatten.

W. J. Müller
44-Obersturmbannführer



44340